



# Mittelddeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

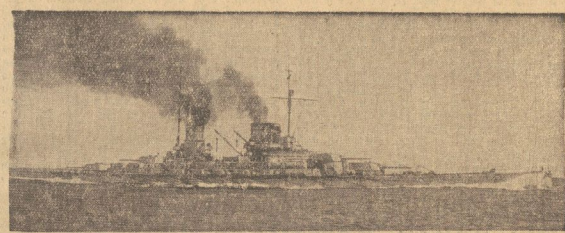
Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag GmbH, Halle (S.),  
Waldstraße 57. Die „M. N. Z.“ erscheint wöchentlich 2mal.  
Wöchentliche Ausgabe: 20 Pf. (einmal 40 Pf.)  
Jahresabonnement: 2,00 M. (einmal 4,00 M.)  
Postamtliche Anzeigen: 2,00 M. (einmal 4,00 M.)  
Telefon: 210. Halle (Saale), Wallstraße 18, Post 27531.  
Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 179

Bezugspreis monatlich 2,- RM. postfrei 20 Pf.  
Postkonto: W. B. 210 210. (einmal 40 Pf.)  
Jahresabonnement: 2,00 M. (einmal 4,00 M.)  
Postamtliche Anzeigen: 2,00 M. (einmal 4,00 M.)  
Telefon: 210. Halle (Saale), Wallstraße 18, Post 27531.  
Sonntag, den 2. Juli 1939

# Schwerer Kreuzer „Lützow“ vom Stapel gelaufen

## Festtag der Hansestadt Bremen - Ein günstiges Vorzeichen: „Unter Donner und Blitz wird das neue Kriegsschiff seinem Element übergeben“ - Weihe der neuen Weserbrücke

Bremen, 1. Juli. In Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, lief am Sonnabend auf der Werft H. G. Meyer (Deichman) in Bremen der 10. m. e. Kreuzer „Lützow“ glücklich vom Stapel. Die Stapellaufrede hielt Admiral a. D. Frenkel, den Taufakt vollzog die Witwe des Kriegskommandanten des Schlachtkreuzers „Lützow“. Vor dem Stapellief meilte Großadmiral Raeder die neue Weserbrücke, den letzten Weiserübergang vor der Weiserbrücke, die den Namen Adolfs-Hilfer-Brücke erhält.



Der deutsche Schlachtkreuzer „Lützow“ wurde in der Skagerrakschlacht am 31. Mai 1916 so schwer getroffen, daß er völlig manövrierunfähig, von der eigenen Besatzung versenkt werden mußte. Nach ihm wurde der neue schwere Kreuzer benannt.

Auf dem Werftgelände der Deichman hatten sich die Teilnehmer des Stapellaufs viele Stunden vor dem Beginn des feierlichen Aktes eingefunden. Den Kameradschaften des ehemaligen Schlachtkreuzers „Lützow“ kamte den mit Sonderregeln eingetrossenen „Lützow“-Teilnehmern waren Ehrenplätze vorbehalten. Das ganze Werftgelände füllte eine unübersehbare Menschenmenge. Leider hatte sich der Himmel in den Vormittagsstunden bezogen. Circa zwei Stunden vor dem Taufakt ging ein schweres Gewitter nieder, so daß sich der Stapellief unter Donner und Blitz und fröhenendem Regen vollzog.

Kurz vor 2.30 Uhr traf der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, auf dem Gelände ein. Der Großadmiral schritt die Front der Ehrenkompanien ab und wurde dann von dem Betriebsführer der H. G. Meyer der Deichman auf die Taufinsel begleitet, wo ihn mit der Taufpatin Frau Harter, die Witwe des Kommandanten des Traditionsschiffes Schlachtkreuzers „Lützow“ die übrigen Ehrengäste erwarteten.

### Die Taufrede

Sodann hielt Admiral a. D. Frenkel die Taufrede, in der er u. a. ausrief: „Ein neuer, schlanker Kreuzer steht vor uns, bereit, seinem Element übergeben zu werden. Erbaut und entworfen von erfahrenen Konstrukteuren und Fachleuten, ausgestattet vom höchsten geforderten Arbeitsschichten dieser Welt, soll er heute den Namen erhalten, den er in der Reihe der Schiffe der Kriegsmarine künftig führt. Als schwerer Kreuzer gehört er zu der Klasse, in der die Namen Siedlis, Blücher, Prinz Eugen und Admiral Hipper sowohl an große Beruflichkeit der deutschen Geschichte wie an den ritterlichen unvergessenen Admiral des

Weltkrieges erinnern. Mit Siedlis und Blücher sind zugleich die Namen zweier Kreuzer der alten Marine wieder aufgelegt, deren tapfere Befahungen die Taten dieser Schiffe für alle Zeiten unvergänglich in das Gedächtnis der Deutschen eingegraben haben. Diese Namen bedeuten für die Befahungen der

neuen Schiffe eine hellere Vergangenheit, allezeit eingedenk zu sein der heldenmütigen Kämpfe und des opferbereiten Einsatzes, der diese Schlachtkreuzer in dem großen Ringen um Deutschlands Stellung in der Welt auszeichnet hat.“ (Fortsetzung auf Seite 2)

### Taten zeigen!

Von Dr. W. Esser

Es geht ein gefährlicher Punkentum über die Strohblätter der Weltpolitik. Und wenn die Auslandspreffe fortgesetzt vom Krieg spricht, der gegen Deutschland und Polen geführt werden müßte, dann ist bei ihr der Wunsch der Vater des Gedankens. Gerade als ob sich die demokratischen Regierungen darüber ärgern, daß ihr Kriegsgelächter Deutschland eiskalt läßt und bei uns lebhaft zur Kenntnis genommen wird als Zeichen einer demokratischen Nervosität. Überlagern sich die Minister Englands und Frankreichs, von den chauvinistischen Ausbüßen in Polen gar nicht zu sprechen, in Neben und entstellenden Nebenreden über Deutschland. Diese Reden sind aber nur Beweise des mächtigen Gemeinens, das die demokratischen Regierungen vor ihren Wählern haben. Denn der Mann auf der Straße empfindet nicht als ganz klar, wofür die Einfreisungsproklamation eines Tages führen müß, nachdem schließlich die ganze Welt erkannt hat, daß man Deutschland nicht mit 1914 noch einmal hinterlistig überfallen kann. Aber was die demokratischen Staatsmänner zu ihrer Einschüchtern lassen, findet weder in einem Tande Glauben, noch kann es Deutschland über die wahren Wünsche der Demokratien täuschen.

# Schwarzmalerei an der Seine

## Daladier erklärt: Die Lage ist sehr ernst - Paris will Oel ins Feuer gießen

Paris, 1. Juli. Der französische Ministerrat trat am Sonnabend unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zusammen. In einer amtlichen Bekanntmachung hierüber heißt es: „Ministerräsident Daladier hat den Ministerrat über die allgemeine Lage unterrichtet, die sehr ernst sei. Der Ministerräsident hat dem Ministerrat wieder eine Anzahl Anordnungen vorgelegt, und der Ministerrat hat ein vollständiges Exposé über die außenpolitische Lage erstattet und den Verlauf der schwebenden Verhandlungen festgestellt. Ferner hat er dem Ministerrat die Texte vorgelegt, über die gegenwärtig in Moskau verhandelt wird.“

Am Anschließ an den Ministerrat empfing Außenminister Bonnet den polnischen Botschafter in Paris, Antkiewicz, mit dem er sich über die gegenwärtigen Ereignisse und über die in Paris und London mit der polnischen Regierung geführten Verhandlungen besprach. \*

Die Beschlüsse des französischen Ministerrats werden in Rom als weiterer Beweis für die planmäßige Beförderung der internationalen Spannungen angesehen. Die „Tribuna“ bemerkt zu dem Kommuniqué: „Die Beschlüsse des Ministerrats sind namentlich die ganze Art und Weise, in der sie gefaßt worden, bezeugen, daß die französische Regierung nicht im geringsten die Absicht hat, irgendeinen Schritt zu unternehmen, der die von der französischen und englischen Presse geschaffene Panikstimmung befestigen könnte. Im Gegenteil, Paris will offenbar Oel ins Feuer gießen.“

Im Anschließ an den Ministerrat empfing Außenminister Bonnet den polnischen Botschafter in Paris, Antkiewicz, mit dem er sich über die gegenwärtigen Ereignisse

Am Anfang der Woche erklärte der französische Ministerräsident Daladier in der Kammer, bevor sie in die Ferien geht, daß er die politische Lage als sehr ernst erachtet betrachte, aber Frankreich werde den „brühenden Forderungen der Weltöffentlichkeit“ nicht nachgeben. Daladier hat dabei sicher an Deutschland gedacht, aber kein Geheiß zur Ehrlichkeit reichte nicht aus, und zu hören, daß er von Deutschland feuerkeil Drohungen zu befehlen hat. Dennoch hätte es den französischen Wählern nicht mehr interessiert zu hören, wie weit Frankreich überhaupt noch die Macht hat, sich der „brühenden Forderungen“ zu entziehen. Darüber schweigt Daladier. Er wollte und konnte ja nicht einsehen, daß Frankreich so hart an die englische Politik gebunden ist, daß es auf Geheiß und Verbot mit England auf der Schiene E. C. eine ihrer Politik weiter abzurufen.

Frankreich ist heute ein willenloses Anhängel Englands. Es hat sich dem britischen Willen unterworfen, Polen und Sowjetland einer „Planföschung“ auszustellen, der es beipflichten dem polnischen Größenwahn erlaubt, selber darüber zu entscheiden, wann er Polen für bereit hält, um dann die englisch-französische



Herrn. Hoffmann, Banden-Wallfahrer. Im Hamburger Hafen trat das Segelschiff „Jadran“ der königlich-jugoslawischen Marine zu einem Besuch ein.



Die feierliche Überführung der sterblichen Hülle des verstorbenen Kommandierenden Generals des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, von seiner Privatwohnung zum Gebäude des Generalkommandos X erfolgte unter der Teilnahme sämtlicher Wehrmachtangehöriger. Im Generalkommando wurde der Sarg feierlich abgehahrt.

### Londoner Polizei in erhöhter Alarmbereitschaft

London, 1. Juli. (Sig. Welt). Die Londoner Polizei befand sich in der Nacht zum Sonnabend in erhöhter Alarmbereitschaft, da befürchtet wurde, daß Anhänger der Britischen Republikanischen Armee wegen der Verteilung von fünf Mitgliedern als Verleumdungsmaschine Bombenanschläge durchführen würden.

Insgesamt waren 10.000 Polizisten und Geheimpolizisten zum Patrouillendienst eingesetzt. Ganze Abteilungen wurden mit Autobussen in die ihnen zugeordneten Bezirke gebracht, und alle Elektrizitäts- und Wasserwerke, Brücken und öffentliche Gebäude wurden besonders stark überwacht. Alle Passanten wurden genau beobachtet, und Personen, die sich längere Zeit an einer Stelle aufhielten, mußten sich ausweisen und wurden vernommen. In Scotland Yard wurden achtzigtausend Nachweise für Explosivstoffe zum Einsatz bereitgehalten.



Der Hüter von Wald und Wild Hermann Göring fünf Jahre Reichsjägermeister

So alt wie die Geschichte des deutschen Volkes ist auch die Verbindung unerer Nation mit dem Wald. Er ist der ewig sich erneuernde Lebenssaft und blickt nicht nur große wirtschaftliche Werte, sondern auch ethische Kräfte...

2 Stimmen reffen Roosevelt Die Antineutralitätsvorlage vom Abgeordnetenhaus angenommen

Washington, 1. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 200 gegen 198 Stimmen die antineutralitätsvorlage an...

Großfeuer vernichtete zehn Häuser

Paris, 1. Juli. (Eig. Meld.) In der nordamerikanischen Gegend hinter der nördlichen Ecke von Bagdad wurden vernichtet zehn Holzhäuser sowie Säle und Scheunen...

Omnibus mit Luftkraftwagen zusammengefahren

Ein Fehler, acht Verletzte Paris, 1. Juli. In der Nähe von Paris fuhr ein mit fünfzehn Personen besetzter Omnibus mit einem Luftkraftwagen zusammen...

In wertenigen Pellen

Der Führer hat auf Vorstoß des Reichsministers der Justiz den Generalfeldmarschall v. Helldorf zum 1. Juli 1939 zum Generalfeldmarschall ernannt...

Kraftfahrer Boldt freigesprochen Das Unglück auf der Reichsautobahn bei Frankfurt a. d. Oder

Berlin, 1. Juli. Die Große Strafkammer des Landgerichts in Frankfurt a. d. O. hat nach zweiseitiger Verhandlung den Kraftwagenführer Boldt aus Berlin mangels anscheinenden Beweises freigesprochen...

Der nächste Sozialtermin an der Luftlinie auf der Reichsautobahn Frankfurt-Oder-Berlin führte zu der Feststellung, daß der angefallene Fahrer des Personenkraftwagens bei den ungünstigen Umverhältnissen...

Probenalcm in Palais Bourbon Die Abgeordneten mit Gasmasken

Berlin, 1. Juli. (Eig. Meld.) In den Verhandlungen der Kammer hat man in den letzten Tagen beobachtet können, wie die Herren Abgeordneten sich gelegentlich beim Uutreten der neuen Gasmasken hatten, die das Büro der Kammer hatte verteilen lassen...

Präsident Dr. Hacha hat am Sonntag durch Handschreiben an den Ministerpräsidenten...

Präsident Dr. Hacha hat am Sonntag durch Handschreiben an den Ministerpräsidenten das Mandat für die Regierung übertragen...

Adressermaschinen Adressograph mit Störkordel Doehler & Griffin

Halle, S., Platz der SA. 10. (Oduna-Haus)

Mitteldeutschland - Ur-Indogermanenland

Von Dr. F.-K. Bicker, Landesankstalt für Volksheilkunde, Halle

Wir brauchen heute den Abrund von Dr. Widders Untersuchungen über die Beziehungen Mitteldeutschlands zur Vorderindischen Rasse und ihrer Kultur...

Walden und Walden

Generationen soll er von Nutzen für Leib und Seele sein. Das Wald ist seine Freiheit für schweißige Stellen, sondern ein edles Götter, das zu hegen ständige...

Berühmte Balletts in München am Tag der Deutschen Kunst

Am Tag der Deutschen Kunst, der vom 14. bis 16. Juni in München gefeiert wird, werden die besten deutschen Tänzer und Tänzerinnen...

Professur Carl Froelich

Sonderauftrag Professor Schmidt beendete Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Präsidenten der Reichsfilmkammer...

Gesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels

Die Gesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Reichsfilmführer und zweimaligen Präsidenten der Reichsfilmkammer...

Gesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels

Gesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Reichsfilmführer und zweimaligen Präsidenten der Reichsfilmkammer...

Professur Carl Froelich

Sonderauftrag Professor Schmidt beendete Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat den Präsidenten der Reichsfilmkammer...

Gesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels

Die Gesellschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels den Reichsfilmführer und zweimaligen Präsidenten der Reichsfilmkammer...

## Am Riebeckplatz

Riesen-Erfolg!

### Spannend wie noch nie!

Der neueste Kriminal-Film!

## Parkstraße 13

[Verhör um Mitternacht]

Nach dem gleichnam. Kriminalstück und Sendeispiel von Axel Ivers

mit **Oiga Tschschowa** Ivan Petrovich, Theodor Loos, Ernst Dumke, **Hildegard Hildebrandt**

Rud. Klein-Rogge, Hans Brausewetter

**Beachten Sie in Ihrem Interesse die Anfangszeiten!**

W. 4, 6, 8, 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20.  
Für Jugendl. nicht zugelassen!

---

## Schauburg

Der große Lacherfolg!

**Hans Moser** diesmal wieder ganz groß.

**Grete Weiser** Ihre Komik, ihre Schürlichkeit und ihre Komik — in Wort und Mähle feiern Triumphe in dem tollen Lustspiel

## Liebe streng verboten

mit **Carola Höhn, Fritz Imhoff, Wolf Albach-Retty**

Jugendliche zugelassen!

W. 4, 6, 8, 20. — S. 2, 4, 6, 8, 20

## Alte Promenade

**Die Hochzeitsreise**

mit **Angela Pittleben**

**Carita Löck**  
Elifab. Wende  
Paul Dahke

Spielleitung: **Professor Karl Ritter**

Nach dem Roman von **Charles de Coster**

Ein Drama von der Liebe und der Not der Herzen, vom einsüchtigen Kampf einer Mutter, deren eigene Liebe zum blinden Haß wird — bis sie sich selbst überwindet.

Verkänge 4.00 6.30 8.25  
Sonntags 3.20 5.40 8.15

Für Jugend nicht erlaubt!

## Zarah Leander Willy Birgel

in dem Tourjansky-Film der Ufa

## Der Blaufuchs

mit **Paul Hörbiger** — **Jane Tilden**  
K. Schönböck, Rud. Platte

Kulturfilm: Können Tiere denken? Die neueste Wechsenschau

Wachz. u. Sc. 3.45 6.00 6.30 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen

---

## Schieblehren, Mikrometer Qualitäts-Werkzeuge

**Paul Schneider** o. m. B. H.

Gegr. 1897 • Merseburger Str. 5 • Ruf 22228

## Burghof Gleibitzstein

Heute, Sonntag, 24 Uhr

Neuer Inszenierung!

## Iphigenie

von Goethe

**Großverdrömmung**

Nickel-Becker, Kl. Drobaustraße 11

---

## Sozialchor

Hobentaler Geister, 40

Stimmung-Humor

Original Wiener Schrammeln

Die singenden U. Wiener. Saaten hören Sie im monatlichen Konz. Staunen, hören!

---

## Sonnen-Bräuer

ist nahrhafter Genuß!

**Stetten-Bräueri Scheuöts & M. F.**

## Stadttheater Halle

Heute, Sonntag, 19:15 gegen 22:15 Uhr

## Gasparone

Operette von Karl Millöcker

Montag, 20 bis gegen 23 Uhr

## Gasparone

---

## Städtisches Museum Moritzburg

Das Museum ist am Montag anlässlich der Ausstellung „400 Jahre hallisches Büchermessen“ von 9 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet

---

## Omibus-Gesellschafts-Reisen

Jeden Sonntag bei genög. Beförderung

7 Tage Sudetenland — 2.50,—

8 Tage Berchtesgaden-Oberland-Gröden — 5.00,—

9 Tage Konstanz-Lugano — 8.00,—

10 Tage Südost-Genève-Yverdon-Meran — 12.00,—

11 Tage Wittenberg — 12.00,—

12 Tage Dolomiten-Venedig — 12.00,—

Baldige Anmeldungen erbeten. In den Preisen sind Lebensversicherung und volle Verpflegung enthalten.

Wochenendausflüge nach den **Sudetenlandschen Bildern**

Frankfurt-Mariazell-Karlsb. ab Freitag, Sonntag, 13 Uhr.

Karte einseitig Lebensversicherung, Frühstück + 2.80, 3.10, 3.50

Vormerkung, bildest erstem

---

## Auskünfte und Prospekte durch die Erfurter Verkehrs-Gesellschaft

Magdeburger Str. 37 • Fernruf 278 44

---

## Reisebüro der Hbg.-Amerika-Linie, Halle-S., Marktplatz 25, Fernruf 299 60

## Chromat Accordions

25/32 Bass-46/50  
25/32 Bass-50/54  
25/32 Bass-55/60

10 Stimmnummern  
abgewinkelte Tasten  
Fingerringe  
Hühner-Rauher-Gang  
40 Stimmnummern  
auch Gesangstöne  
Teilschaltung  
bis zu 48 Monaten

**HALLE-S.**  
66 Marktplatz 25, Markt  
Telefon 230

## Ostsee-, Norwegen- und Spitzbergenfahrt

mit M. S. „Milwaukee“ vom 5. bis 26. August 1939 / Fahrpreis ab RM 480.—

Veranstalt von der Hamburg-Amerika Linie in Gemeinschaft mit Wm. H. Müller & Co. (London) Ltd., für die Lesse und Freunde der

## Mitteldeutschen National-Zeitung

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

**Mitteldeutsche National-Zeitung**  
Reisevermittlung Halle/Saale, Goethe-Str. 97 und Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Halle/Saale, im Roten Turm, Marktplatz

## Stetten-Bräueri Scheuöts & M. F.

**ist nahrhafter Genuß!**

## Let'er Tüt!

DIE GASTSTÄTTE IM OSTEN

Delitzscher Str. 76 — Haltestelle Linie 7 u. 9  
2 Minuten vom Hauptbahnhof — Ruf 357 85

## Im neuen Gewande

## Montag, 3. Juli, Eröffnung!

An der Instandsetzung waren folgende Firmen beteiligt:

<b>Helsing:</b> Ernst Nilius Delitzscher Straße	<b>Elektro-Installation:</b> Otto Heyde & Sohn Delitzscher Straße	<b>Tischarbeiten:</b> Willy Hecht Krukenbergstraße
<b>Maurerarbeiten:</b> Herm. Rolke Delitzscher Straße	<b>Malerarbeiten:</b> G. Aug. & Söhne Gr. Steinstraße	<b>Radio-Anlage:</b> Rich. Busse Delitzscher Straße

## ZEPPELIN-LANDUNG

auf dem Flughafen Leipzig-Mockau a. 9. Juli 1939, nachm. geg. 17 Uhr

Stehplätze: — 50,— und —60 RM.  
nummerierte Sitzplätze 1, 2, 1.30, 2,— und 2.50 RM.

Reiseführer mit Flugzeugen der Hansa-Fluggesellschaft, ab 9 Uhr.

Sonntagsrückfahrten bis 75 km einschließlich Chemnitz  
Ausgabe eines Sonderpoststempels

**Vorkauf:** Hapag-Reisebüro, Halle (Saale)  
Strassenbahnverbindung mit Linie 14.

Umsteigen Essener Straße in Omnibus mit Zuschlag

**Sonderzug am Sonntag, dem 9. Juli 1939**  
6.20 ab Halle ab 22.10  
8.52 an Leipzig Hbf. ab 21.40

Fahrpreis hin und zurück RM. 1.50 einseits, Sonderzug-Abzinsen.  
Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle, im Roten Turm  
Fernruf 299 60 und 325 38

## Gerüchte

werden uns bekannt, nach denen unsere Reisen „ausverkauft“ sein. Das stimmt nicht! Unsere Reisen sind zwar stets stark befragt, trotzdem können aber Anmeldungen noch so allen Reise-Terminen unbeschadet angenommen werden.

Kremsch am Inn, gegenü. Bräutig. u. Ralenberg  
Herrliche Badesee — viele Ausflugsmöglichkeiten  
Krebsbrunn zw. 65,—  
Lindau und Dolomiten — 70,—  
wäitere Woche RM 33,—

**BODENSEE-Friedrichen 122,—**  
mit Bahn und Autobus zuzügl. Bel.-Steuer 1.60

8 tägige Gelasshafreisen nur mit fahrplanmäßigen D-Zügen ab und bis Halle bzw. Leipzig.  
Keine Preisrückzahlung bei Nichtanreise!  
Prospekte und Anmeldung der Veranstalter:

**REISEBÜRO BERGLAND**  
Berlin W 6, Friedenstraße 82  
sowie Hapag-Reisebüro Halle (Saale)  
Roter Turm — Ruf 299 60

**Lloyd Reisebüro, Halle (Saale)**  
Leipziger Straße.

## Ried in Tirol „Söwen“ und „Bot“

Gründl. gepflegte Häuser, neuzeitl. eingerichtet, Pension 65-70 RM

## Rundfunk

Sonntag, 2. Juli 1939

### Leipzig

8:00: Hefenfeier. — 8:00: Markt am Morgen.  
8:30: Crefeldm. — 8:30: Das ewige Reich der Deutschen. — 9:45: Unterhaltungskonzert. 11:30: Fahrt nach Riga. — 12:00: Witzentomben. — 14:00: Zeit. Weiter. — 14:45: Markt nach Pilsen. — 16:00: Sport und Unterhaltung. — 18:00: Der größte Welt. — 18:45: Das Volkstum laut. — 19:30: Sport. — 20:00: Nachrichten. — 20:15: Unterhaltungskonzert. — 22:00: Nachrichten. — 22:30: Sport. — 22:30: Weltbitten zum Tanz. — 24:00: Radiosph. — 3:00: Zensurfeier.

### Deutschländender

6:00: Hefenfeier. — 8:00: Wetter. — Aufst. — 8:30: Märchen. — 8:30: Die Höhe unserm Volk. — 9:00: Märchen. — 9:00: Märchen. — 9:15: Deutsch-italienisches Witzentomben. — 9:45: Schöne Stimmen. — 10:15: Zensur. — 10:45: Braut. — 11:15: Wetter. — 11:30: Partanen auf der Wartburg. — 12:00: Markt zum Witz. — 12:30: Seiten. — 13:00: Gästebühne. — 13:30: Markt zum Witz. — 14:00: Die drei Bräutigam im Schloß. — 14:30: Märchen. — 15:00: Schöne Stimmen. — 16:15: Zensur. — 16:45: Märchen. — 17:15: Märchen. — 17:45: Märchen. — 18:15: Märchen. — 18:45: Märchen. — 19:15: Märchen. — 19:45: Märchen. — 20:15: Märchen. — 20:45: Märchen. — 21:15: Märchen. — 21:45: Märchen. — 22:15: Märchen. — 22:45: Märchen. — 23:00: Märchen. — 23:30: Märchen. — 24:00: Märchen.

## Formschönes Schlafzimmer

1,80 m breiter Ankleideschrank  
RM. 395.—

Bedarfsdeckungschen werden in Zahlung genommen  
Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster

## Gebr. Jungblut

Ahrenstraße 27  
Bernerberg Str. 25

---

## Deine Zeitung, die WND

---

## Reifen-Wandern

Carnischfahrten nach der Saalealb, am 9. Juli, 2. August und 6. September. Abreise von Speyer, 10.00 Uhr. Rückfahrt 18.00 Uhr. Preis 12.00 RM. inkl. Verpflegung und Reiseversicherung.

## Volksbildungsstätte

Freitag, 7. Juli, 19 Uhr: Vortrag: „Schönheitslehre der Gestalt mit der Plastiken“. Anmeldungen in der Arbeitsstelle, Or. Ulrichstraße 26.

### Sport

**Volleyball**  
Freitag, 7. Juli, 19 Uhr: Spiel: 20 bis 21 Uhr, Br.-Volleyball-Spiele.  
Wochenendausflüge: 19.30 bis 21 Uhr, Universitäts-Sportplatz.

**Schwimmen**  
Sportplatz: 19.15 bis 20.30 Uhr, Sportplatz, 26.  
Badesee: 18.15 bis 19.30 Uhr, Badesee im Waldpark.  
Freitag: 17.15 bis 18.15, 18.15 bis 19.15 Uhr, Streit- und Fährte. — 19.15 bis 19.45, Söwen.

---

### Saalfreize

Dampferfahrt unter dem Segelbatteree „Eine frohe Fahrt in den Meeren“ mit oberhalb Heberbatteree, Unterbatteree und Zensur. Abreise 20 Uhr von der Gestalt. — 21.15 Uhr. Rückfahrt 6.30 Uhr. — Abreise gegen 24.00 Uhr. Zeilnehmerlisten in der Arbeitsstelle erhältlich.

## ITALIEN

### Turadio-Gesellschaftsreisen

Bade- und Erholungsreisen

#### Abbazia-Venedig

Abreise 24. Juli, 7. August, 28. August  
12 Tage ab München . . . . . RM. 148.—

#### Kochia

Die Insel der Wunder  
im Golf von Neapel  
mit Besuch von Rom — Neapel — Capri  
Abreise jeden Sonntag  
14 Tage ab München . . . . . RM. 204.—

#### Rom-Florenz-Neapel-Capri-Venedig

4 Tage Aufenthalt in Capri  
Abreise 20. August, 3., 24. September  
8. Oktober — 14 Tage ab München RM. 224.—

3 herrliche Autotouren

#### Gardasee-Venedig-Dolomiten

Abreise jeden Sonntag, ab München  
7 Tage . . . . . RM. 124.—

#### Große Riviera-Hüstenfahrt

Abreise 17. Juli, 7. und 21. August,  
4. und 18. September, 7. Oktober  
12 Tage . . . . . RM. 208.—

#### Zu den schönsten Rom-Neapel

Sieben Italiens bis 20. August, 10. und 24.  
September ab München — 15 Tage RM. 296.—

Prospekte und Anmeldung durch den Veranstalter  
**TURADIO REISEBÜRO, Berlin SW 11**  
Saulandstraße 10 • Ruf 91 21 87 46  
sowie Hapag-Reisebüro, Roter Turm

Die ganze Stadt hat mitgemacht

# „So sind wir in Arbeit und Freude“

Sommerfest und Leistungsschau des Deutschen Frauenwerks in der Saalhofbrauerei



Interessante Gymnastikvorführung des Luftschutzes beim Sommerfest der Frauenschaft

Wenn die NS-Frauenschaft ein Fest feiert, dann kommt halbe Stadt. Diese vier fünf Tausen beim letzten großen Sommerfest gemachte Erfahrung, bewährte sich auch auf dem Sommerfest das gestern nachmittag und abend das Deutsche Frauenwerk unter der Gefamleitung der Kreisfrauenratsleitung Halle Stadt im Garten und Saal der Saalhofbrauerei feierte.

Nahm uns einen Augenblick bei diesem Ausbruch zuweilen „Garten und Saal“. Und dann löst uns nachdenken, daß am Freitagabend ein schöner Mond uns zur Ruhe leuchtete, und daß es am Sonnabendfrüh wie aus Blüten pos. . . dann wissen wir, was die Hunderte von fleißigen Frauen geleistet haben, die das groß angelegte Fest zunächst für den Garten und dann für den Saal vorbereiten mußten, und die endlich erlebten, daß es zum großen Teile doch nur ein gefeiert wurde, weil plötzlich kein Wölkchen mehr am Himmel stand. Den Tausenden von Gästen war es recht, daß hin und wieder ein kleiner Dissonanz vorgenommen wurde. Zeit hatte man im Überflusse, denn um 10 Uhr fing es an, und wann es aufhören sollte, das blieb eigentlich jedem einzelnen überlassen. Und zu sehen und zu erleben war genug. Kommt mit durch den Saal, läßt vorzüglich Kaffee Anstöße sein; die Stubenberge, die von allen Ortsgruppen gefüllt worden sind, laufen nicht weg, und von den Köstlichkeiten, die uns die Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft geboten hat, ohne es mit Mühseligkeit und Mühe bekommen wir noch ein wenig — wir wollen zunächst auf anderen Augen zu essen geben:

Seht, diese allerliebsten Puppen sind nicht etwa für die Kinder da hingestellt, die sind für uns. Dort, die folgende Hausfrau, beim Kinderbad und in

der Küche beim Gemüseschneiden, das ist da, meine Liebe, und nun fahrt du mal vergleichen, ob die Kinder Schlichtheit mit den deinen haben, ob dein Mann wohl auch so behaglich abends unter der Lampe sitzt und euch vorliest. . . so denkt sich nämlich die Abteilung Mütterrecht ein frohliches Familienleben. Sie hat sich's Mühe genug kosten lassen, Haus und Hof, große und kleine

Reize zu basteln, und noch Verse dazu zu schreiben.

Aber zu sehen gab's rund herum noch viel mehr: Eine puppenstabenartige Rettungsflotte des Roten Kreuzes, auf der wir genau der Weg verfolgen konnten, den wir durch dieses Haus bei Gasvergiftung nehmen würden, neue Sachen, aus alten gezaubert in den Nähstuben, Städtchen, fleißig mit Seiden und Proben bedeckt, die dann wei-

ter führen zu eigener Gestaltung, fröhliche Baustellen der Kindergruppen.

Dort den ganzen langen Tisch voller farbig lachender und sehr schön erst gemachter Wertarbeiten haben die Jungengruppen an ihren Seimabenden geleistet. Neben häßlichen Gemälden sind Leder, Stoff und Nachschub ihr Material gewesen, und sogar Scherensünder haben sie verarbeitet — zu wunderschönen Waldhaus-Schürzen. . . Ja, wenn wir noch mehr gesehen wollen, laßt uns hinüber gehen zu der Ausstellung der Abteilung Grenz- und Ausland: Was da an Stidereien, an Waldarbeiten, an Gläsern und Gefäßzieren, an Stidereien und Lederarbeiten aus dem Grenzland und den volkstümlichen Gruppen liegt, das verdient schon unsere höchste Bewunderung.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

## Halles Luftschutz vorbildlich

Feierliche Uebergabe der zwei neuerbauten Luftschutzhäuser

Die neu erbauten Luftschutzhäuser Halle Nord und Süd, über deren Zweck und Anlage wir kürzlich in Wort und Bild ausführlich berichteten, wurden gestern im Rahmen einer Feier, die im Luftschutzhause Nord (Ullandstraße) stattfand, ihrer Bestimmung übergeben. Die stimmungsvolle Feier, in der n. a. Kreisleiter Dohmgoergen und der Landesgruppenführer der Landesgruppe IV des Reichsluftschutzbundes, Generalmajor Schroeder, das Wort ergriffen, erhielt mit einem Satz aus dem Reichsgesetzblatt (op. 18, Nr. 1) von Dohmgoergen ihren musikalischen Anlauf. Es spielte das Bohmhardt-Quartett, das im weiteren Verlauf der Feier auch eine häußliche Zeremonie zu Gehör brachte. Der Ortsgruppenführer der Landesgruppe Halle-Nord, Luftschutz-Oberführer Prohmann, dankte in seiner Begrüßungs-

ansprache allen Mitarbeitern am Aufbau des hallischen Luftschutzwertes, in erster Linie der Stadterhaltung für die sofortige Bereitstellung des Baugeländes für die beiden neuen Schulen und kennzeichnete die Aufgabe des Luftschutzes als Mittel zur



Kreisleiter Dohmgoergen und Generalmajor Schroeder bei der Eröffnungsfeier der hallischen Luftschutzhäuser



Der bekannte Dichter und Präsident der Gesellschaft der Bibliophilen, Dr. Börries Freiherr von Münchhausen, während des Empfanges durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann im Rathaus. Neben ihm der Vizepräsident der Gesellschaft, Geheimrat Dr. Volkmann, Danzig, und Freifrau von Münchhausen. Ganz rechts Rechtsanwalt Bennewitz, Halle. (Ausführlicher Bericht siehe nächste Seite)

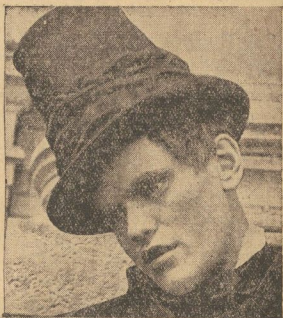
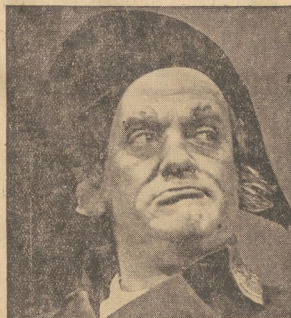
der Errichtung eines mehrfachen Reiches aller Deutschen.

General Schroeder gab einen kurzen Rückblick auf die Luftschutz- und Selbstschutzbestrebungen in der Gaußstadt, in deren bisher bestehenden Luftschutzhäusern (in der Brandelichen Stiftungen und in der Ullandstraße) nur 6000 Selbstschutzplätze im Jahre ausgebildet werden konnten. Mit Hilfe der beiden neuerbauten Schulen (Magdeburger Straße 9 und Stubenstraße 40) sei nun die Ausbildung von 12 000 Selbstschutzkräften jährlich durchführbar. Die Aufgabe der Selbstschutzausbildung sei einmal Dienst am Vaterlande in dem

## Sechs Gesichter aus „Gasparone“

Im Stadttheater Halle gab es gestern abend wieder eine erfolgreiche Erstaufführung Carl Millöckers Operette „Gasparone“. Sechs Köpfe aus der Aufführung (auf die wir noch ausführlich zurückkommen werden) zeigen unsere Bilder: Paul Herit als Nasone (oben links), Robert Rathke als sein Sohn Sindulfo (oben rechts), Unten von links nach rechts: Otto Tiedemann als Schmuggler Massaccio, Lissy Kaiser als Gräfin Santa Croce, Otto Koerner als „der große Unbekannte“ Conte Erminio und Kurt Schütt als Gastwirt Benozzo

Oben: Paul Herit, Robert Rathke, Otto Koerner







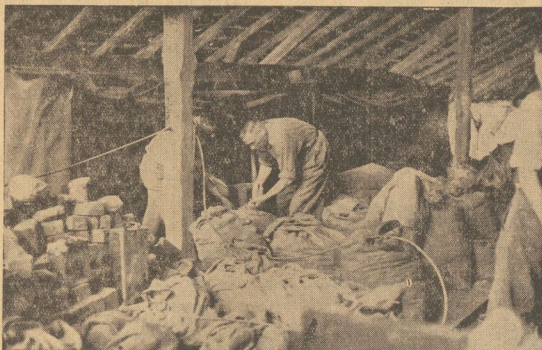
# Landtiere wurden nach 40 Millionen Jahren geboren

## Auffeherregende Ausgrabungen des hallischen Paläontologen Professor Weigelt

Wie vielen schon bereits auf die bedeutsamen Ausgrabungen unter Leitung des hallischen Paläontologen Prof. Dr. Weigelt im Kalksteineck bei Walbeck (Sa. Bez.) hin, nachfolgend berichtet unter Mitarbeit der Werner Kuhn, der an den Ausgrabungsarbeiten teilgenommen hat, ausführlich über deren Bedeutung und Verlauf.

Mit großen Spitzhaken und Schaufeln, mit mehrzähligen Gabeln, mit Suppenöffeln und mit den zehn Fingern seiner Hände arbeitet der Geologe bei der Bergung paläontologischer Funde; dabei ist letzten Endes, wenn die theoretisch-logische Kopfarbeit wissenschaftlicher Erwägungen abgeschlossen ist, das Fingerringengefühl ausschlaggebend, ob man nun die Spitzhaken führt, mit dem Gefäß vorfüßt eine Schicht nach der anderen abträgt oder die Fundschichten von den Händen in Erde füllt. Vor allem aber muß der Paläontologe auch über ein geschultes Auge verfügen, das Dinge an sehen imstande ist, die gewöhnlichen Sterblichen verfallen sind, das sind Verfeinerungen feiner und feiner Knochen, Knochen splitter und Zähne.

Voraussetzung ist in jedem Fall, erst einmal eine Fundschicht entdeckt zu haben. Als das nun bei Walbeck der Fall war, wurde von Halle aus am 24. April sofort ein Stoßtrupp Geologen von fünf bis sechs Mann entsandt, deren Aufgabe darin bestand, die aus Mischkalkstein, Vehm, Ton, Sand und Steinen bestehende Fundschicht, wie sie in einer verhältnismäßig schmalen, sich von unten nach oben verjüngenden Spalte gefunden wurde, zu bergen. Da es sich hier um allerfeinste, häufig erst mit dem Mikroskop näher an analysierende Funde handelte, galt es die ganze Fundschicht zu bergen, also nicht nur die im Kalbfuß selbst gefundenen Verfeinerungen nach Halle zu bringen, sondern allen Vehm, Sand, Schutt und alle Steine, die jene, in die geologische Weltliteratur eingehende Spalte füllten, sorgfältig abzutragen und in Säcken nach dem Geologischen Institut in Halle zu verfrachten. Gewiß keine leichte Arbeit! Insgesamt sind dreißig Tonnen auf mehreren Lastwagen nach Halle gefahren worden, wo laufend eine Mantel- und Systematiker der Funde eintriefen und zur Zeit noch betrieben wird; denn die letzten Tonnen sind erst Ende dieser Woche nach Halle gekommen, nachdem unter Lei-



In Sacke verpackt, wird die Fundmasse nach Halle geschafft

Spalte selbst bergen, sondern auch in den Abräumhalden nach bereits abgetragenen Fundschichten suchen mußten. Die Arbeiten wurden mit größter Gewissenhaftigkeit und einer erkannten Präzision durchgeführt in einer überdies so kurzen Zeit, wie dies nur einem bestens geschulten Personal möglich ist.

Bei den Funden handelt es sich um eine Säugetierfauna, die bisher hauptsächlich in Nordamerika durch Funde belegt war und in Europa nur von German bei Reims, wo auch die deutschen Schädelgräben in die Fundschicht einschritten, be-

kant wurde. Sandablagerungen und Funde des Paläozäns, Säugetiere, die vor etwa 30 bis 40 Millionen Jahren gelebt haben, waren bisher in Deutschland überhaupt völlig unbekannt; eine Kenntnis gerade dieser Vebemut ist aber außerordentlich wichtig, weil sie den Ursprung der Säugetiergruppen und den Anfang des mammologischen Erdumkreisung übersehen vor Augen führt. Während man nun in Deutschland bisher nur auf ein Beleg-Material und wenig Bilder im Unterirdig angewiesen war, hat man jetzt in Halle die Möglichkeit, aus einer Fülle tatsächlichen Materials aufschauliche Unterrichtsgegenstände zu schaffen.

## Funde älter als die im Geißeltal

Da die Fauna erheblich älter als die des Oligocäns ist, fehlen Kager, Dufur und Parahuter; die meisten geborgenen Tiere sind Altesel, Reithier, Kanthiere mit bärenartiger Behaarung, wobei man mindestens fünf Typen vorgenannter Nordhunde feststellen konnte: eine große Rasse von Halsaffen, darunter die Reithier, wie sie schon in Reims gefunden wurde. Wichtig sind auch die bei Walbeck gefundenen Reste zahlreicher Vogelarten, von denen ein Fund die Größe eines Strausses aufweist; auch seltene Vogelformen des Paläozäns sind durch zahlreiche Funde belegt, weiter konnten mehrere Eidechsenarten nachgewiesen werden. Ein Crocodillfräpläs kann nicht weit von der Fundstelle entfernt gewesen sein, da bis jetzt auch zwei Wangenplatten dieser Tiere gefunden wurden.

Die Verfeinerungen zeigen eine dunkle Färbung, sie sind meistens schwarz; sie auf dem Siebe zu entdecken, ist nachher keine große Schwierigkeit, anders aber ist es schon draußen auf der Fundstelle gewesen, wo die Affentaten des Instituts und hallische Studenten über zwei Monate an der Spalte arbeiteten. Aber als Fachmänner haben sie schon das gefasste Auge, mit dem sie den mitteldeutschen Raum geologisch zu sehen imstande sind; dazu dienen in der Hauptsache die zahlreichen von Professor Weigelt mit seinen Studenten durchgeführten Exkursionen.

Die Verfeinerungen zeigen eine dunkle Färbung, sie sind meistens schwarz; sie auf dem Siebe zu entdecken, ist nachher keine große Schwierigkeit, anders aber ist es schon draußen auf der Fundstelle gewesen, wo die Affentaten des Instituts und hallische Studenten über zwei Monate an der Spalte arbeiteten. Aber als Fachmänner haben sie schon das gefasste Auge, mit dem sie den mitteldeutschen Raum geologisch zu sehen imstande sind; dazu dienen in der Hauptsache die zahlreichen von Professor Weigelt mit seinen Studenten durchgeführten Exkursionen.

### Geologische Studienfahrt

Am 1. d. d. letzten, in deren Mittelpunkt die endgültige Bergung der Walbecker Funde stand, war eine geologische Betätigung der Landwirte. Von Halle über Könnern ging es bei Weisleben über die Saale. Hinter Weisleben wurde bei Weisleben ein Blick in die Seeländeren getan, jenes Gebiet heute verlassenem Tagebau, das ehemals völlig verunreinigt war; die Namen Könnern und Weisleben erinnern noch an die dort einst von den Preußenführern durchgeführten Kolonisationen. Nach einem Blick nach Westen auf die Grube Konordia bei Naumburg, wo man die Fundschicht der Gegenwart auf ihre geologische Struktur zurückführen konnte, studierten die Exkursionsteilnehmer zwischen Schadeleben und Könnern die Mischkalkablagerungen des



Prof. Dr. Weigelt

Die Fundspalte, aus der die Verfeinerungen geborgen wurden

fung von Professor Weigelt die Affentaten und wissenschaftlichen Mitarbeiter des hallischen Geologischen Instituts die wichtigsten Arbeiten bei Walbeck durchgeführt hatten. Sie wurden nun dadurch besonders erleichtert, da man bereits im Februar auf diese Spalte gestiegen war und einen großen Teil ihres Abräumens schon entfernt hatte, so daß die hallischen Geologen nicht nur die

Gartenschläuche alle Summi-Bieder

Wald. Bei Schneidlingen ging es durch das Gebiet nach Geln, am Ostrand des Bodeals entlang nach Dickerleben. Bei Dornhausen wurde ein Blick in das Große Bruch getan, jenes ehemalige Urtrinital, das heute eine so ungemein wichtige Rolle spielen wird bei der Wasserregulierung der Reichswerke Hermann Göring. Die Hänge bei Dickerleben gab einen Einblick in unteren Buntlandstein, der die Wirkung der Salztektonik, wie sie auch bei Walbeck wirft, deutlich zeigte; auch bei Schiefen fand man Buntkalkschichten und Schieferungsflächen aus der mittleren Tertiarzeit. Nach Seimfeld ging es durch den Lappwald, der Seimfeld dadurch besonders interessant ist, daß auf dem Reuper-Boden Kiefern wachsen, während dort daneben auf dem Boden des Jura prächtige Laubbäume steht.

Auch die Rückfahrt über Halberstadt gab Gelegenheit zu zahlreichen geologischen Betrachtungen mit historischen und kulturhistorischen Exkursionen, die das dem nun zu Ende und Zeiten so fern liegende Gebiet in eine unmittelbare, anschauliche Lebensnähe rücken. 30 bis 40 Millionen Jahre, — eine weitläufige Exkursion mit den hallischen Geologen unter Führung von Professor Weigelt, ein Tag Ausgrabungsarbeiten an der zweifelslos in geologischen und paläontologischen Kreisen bald weitverbreitet gewordenen Spalte im Walbecker Kalksteineck lassen auch den Zeiten erkennen, daß unsere Bergarbeiten nicht es nur eines auf geschulten fachlichen Genuß und einer großen Liebe zur Wissenschaft bedarf, um zum Ruhme der deutschen Wissenschaft alles das gegenwärtig maden zu können, was im Gebirgen des mitteldeutschen Raumes unter wogenden Stormfeldern schläft.

Polizist. (Ein Bahnpostkaffee am Freitag abends). Am Freitag wurde auf dem Bahnhof Böhlen bei Leipzig der 45-jährige verheiratete Bahnpostkaffeehelfer Richard Schmidt aus Böhlen verhaftet. Schmidt war einem einladenden Zug die Geiste überstürzt, von der Lokomotive erst und später verhaftet. In der Nacht ist der Verurteilte seinen Verletzungen erlegen.

## Steinmehl-Brot

Das natürliche und bewährte Steinmehl-Brot aus dem gemahlenen und entäußerten ganzen Weizen. Es enthält alle wertvollen Nährstoffe des Weizens und der aromatischen Bestandteile eines die unzerstörte Weizenkörner. Seit über 40 Jahren erzieht und verbessert. Gefällig in allen Schmeck- und Lebensmittelmischungen.

## Mäßig warm

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen, Ausgabebort Erfurt, vom 1. Juli, 17 Uhr:

Leher dem mittleren Deutschland hat sich ein Ziel ausgebildet, auf dessen Rückseite erneut folgende, die Wetterlage nach Deutschland liegt. Der Einbruch der Kaltluft war von kräftigen Schauern, zum Teil auch Gewittern mit starkem, zum Teil böigen Winden begleitet. Die Luft der fühlbar Luft hat weiter an, so daß auch morgen mit einzelnen Schauern zu rechnen ist. Am morgen wird aber freundliches Wetter herrschen.

### Ausflügen bis Montagabend:

Sonntag anfangs noch stärkere Winde, später abkühlend, wechselnd wolfig, einzelne Schauer, Temperaturen auf 20 Grad steigend. Montag weiter wechselnd bewölkt, Nachlassen der Schauer, immer noch mäßig warm.

Raster-Pinsel in Borsbe Baumann & Hedderoth

### Wasserstands-Meldungen vom 1. Juli 1939

Stelle	St. d. d.	St. d. d.	St. d. d.	
Grünberg	+1,84	10	Stittenberg	+4,22
Zerbst	+1,74	8	Wollan	+2,65
Wernburg	+1,82	8	Witz	+3,90
Calbe CB	+2,38	10	Starg	+3,90
Calbe NB	+2,38	10	Wagdeburg	+3,03
Wetzlar	+2,46	10	Kongersgründe	+4,28
Stie	-0,73	28	Wittenberge	+4,21
Seimfeld	+1,24	16	Lenzen	+3,60
Wulst	+1,24	16	Burghau	+4,56
Tröben	+2,81	16	Burgwerben	+3,50
Zörbau	+4,12	16	Doberdoo	+3,70

**Wenn vom Reisen die Rede ist**  
 — ist auch das Thema Kleidung dran. Was wir dazu besteuern, wird Ihnen gefallen. Es ist gute, modische Kleidung, die schon beim Ansehen Reiselust weckt. Ob Sie an die See fahren oder ins Gebirge, für jeden Zweck und für jedes Wetter finden Sie bei uns die richtigen Moden.

**Modehaus Herrmann**  
 HALLEIS AM MARKT



Ist das Jahr 1939 ein „Erdbebenjahr“?

# Jede Stunde ein Erdbeben

## Die Skala der Erdstöße • Unheimliches Zahlenspiel um Naturkatastrophen

Die heftigste Erdbebenkatastrophe, die uns Erdamerica und Japan gemeldet wird, hat dem Jahre 1939 den Ruf eines „Erdbebenjahres“ eingetragen. Bekanntlich spielte sich bereits in den ersten Tagen dieses Jahres in Chile eine Erdbebenkatastrophe ab, die zu den furchtbarsten Naturereignissen aller Zeiten gezählt werden muß. Gleichwohl bleibt die Frage, ob es überhaupt „Erdbebenjahre“ gibt, das heißt, Jahre, in denen die Erde besonders häufig erzittert, unklar.

Es gibt freilich eine Reihe von merkwürdigen Erscheinungen, die zu beweisen scheinen, daß Erdbeben periodisch, in genau abgemessenen Abständen, eintreten. Am verständlichsten ist in diesem Zusammenhang das Beispiel von Vissafon, wo gewaltige Erdbeben jeweils in Abständen von 223 Jahren zu verzeichnen waren. Die Chronik meldet, daß Portugals Hauptstadt im Jahre 1389 von einer schweren Erdbebenkatastrophe heimgesucht wurde. 223 Jahre später, also 1612, wird Vissafon abermals von einer folgenheftigeren Erderschütterung betroffen. Das heißt zunächst nach Zufall aus. Aber im Jahre 1735, also wieder nach 223 Jahren, wiederholte sich das Ereignis. Und nun steht man mit einiger Verlegenheit dem Jahre 1939 entgegen, das vielleicht abermals eine Bestätigung des unheimlichen Zahlenspiels bringt.

### Zahl der Beben zugenommen

Weiter sind alle Versuche einer Erdbebenvorhersage bis heute erfolglos geblieben. Man weiß nur, daß die Katastrophen vorzugsweise in Japan und Ostchina an den gleichen Stellen des Erdballs auftreten. Ferner scheinen gewisse unterirdische Zusammenhänge zwischen einzelnen Erdbebenherden zu bestehen. Das hat sich besonders bei Chile und Japan gezeigt. Die beiden Länder scheinen die Angelpunkte eines riesigen Unruhegebietes zu bilden, denn Erderschütterungen in Chile haben fast immer auch solche in Japan im Gefolge. Man hat vielfach die Ansicht vertreten, daß die Zahl der Erdbeben, wie überhaupt die Zahl der schadenstiftenden Naturereignisse im letzten Jahrzehnt zugenommen hat. Aber auch diese Ansicht wird von der Wissenschaft nicht nachgewiesen werden. Die Annahme beruht vielmehr im wesentlichen darauf, daß dank der modernen Nachrichtenübermittlung und der Erweitern der Presse heute viel schneller und öfter über derartige Erscheinungen berichtet wird.

### Dreimal täglich bebt die Erde in Japan

Die Erdbebenstatistik zeigt an, daß jährlich rund 10 000 Beben — also durchschnittlich jede Stunde ein Erdbeben — festgestellt werden, von denen doch nur die Hälfte überhaupt fühlbar in Erscheinung tritt und höchstens hundert eine zerstörende Wirkung haben — über fünf Jahre — also man nun von einem „Erdbebenjahr“ sprechen will oder nicht — verzeichnet allein Japan über tausend fühlbare Erdbeben, also mindestens drei Beben in jeder Stunde. In einem allgemeinen harmlos verlaufen. Der Erdbebenförderer selbst tutman berichtet, daß er unlängst anlässlich einer Japanreise nicht weniger als drei fühlbare Erdbeben an einem Morgen in der Provinz Kanto erlebt habe. Durch das erste, das um 7 Uhr 35 stattfand, wurde er aus dem

Schlaf gerüttelt. Das zweite um 8 Uhr 30 brachte seinen Fräuleinstitlich ins Wanken und verdrück ihm den Appetit. Das dritte übertraf die ihn um 9 Uhr 47 am Steuer seines Kraftwagen, das Auto mit unvorstelliger Gewalt von einer Straßenseite auf die andere schiebend.

### Erdbeben-Wetter

Nicht einmal das läßt sich auf Grund der Seismographen feststellen, ob eine Erderschütterung zur Katastrophe wird oder ob sie harmlos bleibt. Man hat an der berühmtesten Universität in Tokio angestellten Erdbebenwarte in 32 Jahren nicht weniger als 32 000 Erdbeben gemessen. Gleichwohl haben die gesammelten Er-

gebnisse nicht genügt, Erdbeben vorherzusagen. Denn es gibt kein „Erdbeben-Wetter“, wie man es früher häufig annahm. Eine Erderschütterung kann sich ebenso an einem Wintermorgen als in einer hochsommerlichen Mondnacht ausbreiten. Wer die ersten 30 Sekunden der Erschütterung überdauert, der hat große Ausichten, mit dem Leben davon zu kommen, denn länger pflegen die Erdstöße selten zu dauern. Da es kaum möglich ist, sich während eines Bebens an den Weimen zu halten, empfiehlt das Erdbeben-Institut von Tokio, sich, wenn das möglich ist, bei der ersten fühlbaren Bodenerschütterung an den nächsten Baum anzuklammern und an seinen Ästen Halt zu finden.

# Wer ist wer?

## Zwei Schwestern mit demselben Namen

Tokio, 1. Juli. Weil sie fehlerhaft hieß, daß sie in den Steuerlisten als geschiedene Frau geführt wurde, obwohl sie doch glücklich mit ihrem Mann und zwei Kindern zusammenlebt, hat sich Frau Umeko Tasimono an die Polizei in Nishinomija mit der Bitte um Fehlleistung ihrer Person wieder gemeldet. Die Polizei hat nun festgestellt, daß es im Verzeichnungsamt von Nishinomija noch eine zweite Frau mit dem Namen Umeko Nishida gibt, die also denselben Vornamen und als Vatersnamen

den ehemaligen Familiennamen der verheirateten Frau trägt.

Diese zweite Umeko ist zweifellos die Schwester der anderen. Auch sie hatte kürzlich erfahren, daß sie in der Steuerliste als verheiratete Frau geführt wurde, und hatte um Verichtigung gebeten, wobei sie den Namen führte, daß sie niemals verheiratet gewesen sei. Für die Steuerbehörde hätte die Angelegenheit damit befriedigend geklärt sein können, denn sie hätte nun zwei Steuerabnehmerinnen statt der



Während die Amerikaner immer wieder auf die strengste Distanzierung von der schwarzen Bevölkerung ihres Erdteils auf fast allen Gebieten des östlichen Lebens Wert legen, läßt man in Frankreich diesen Tag hier ist es, wie unser Bild beweist, einer Negerin durchaus unbenommen, sich um den Titel der Schönsten des Landes zu bewerben. (Foto: S. 62)

# Ehewerb gewinnt dreifachen Statverlust des Gatten zurück

New York, 1. Juli. In New York gibt es noch eine alte Rechtsanschauung, wonach der Verlierer beim Scheitern des Ehewerbes seinen Verlustes vom Gewinner zurückverlangen kann. Diese Bestimmung ist jetzt in einem Falle praktisch angewendet worden. Das Karle an dem Fall ist, daß das Ehewerb des Verlierers als Kästiger auftrat. Ihr Mann hatte 65 Dollar beim Kartenspiel verloren, und es befand der dringende Verdacht, daß hier mit gefälschten Karten gewielet worden war. Die Angelegenheit kam zunächst vor das Bezirksgericht, vor dem dieser Verdacht bestätigt wurde. Dem Kästigerfall kam schon hier die Angelegenheit recht teuer, denn er mußte 100 Dollar Strafe zahlen. Da er erinnerter man sich jener alten Bestimmung, und nun setzte das Ehewerb den Klageweg fort. Ihre Zivilklage hatte tatsächlich den Erfolg, daß der Gewinner 100 Dollar, den dreifachen Betrag des Verlustes, an den geschädigten Spieler auszahlen mußte.

Für die beiden Frauen aber ergaben sich nun schwierige Komplikationen, denn beide behaupteten, die richtige Umeko Nishida zu sein, obwohl es tatsächlich nur eine von ihnen sein kann. Umeko hatte noch eine um vier Jahre ältere Schwester namens Kariko. Als die Eltern sehr früh starben, wurden die beiden kleinen Mädchen bei Verwandten, aber getrennt, aufgezogen. Dabei ist dann wohl die Verwechslung entstanden, daß beide als Umeko bezeichnet wurden. Welche ist nun aber wirklich Umeko? Ist die unverheiratete Schwester tatsächlich Umeko, dann sind alle Verträge, die sie abgeschlossen hat, hinfällig und ganz ohne Hilfe von neuen Arrangements mit unternommen. Ist aber die verheiratete Schwester die Ältere, dann würde sie nach dem Tode ihrer Eltern als sogenannte „Königin“ das verantwortliche Oberhaupt für die Fortsetzung der Familie Nishida gewesen sein. Eine Königin darf aber nach japanischem Recht nicht in eine andere Familie hineintragen, sondern sie kann nur einen Mann nehmen, der durch Adoption in ihre Familie aufgenommen wurde, so daß der Familiennamen fortleben kann. Behörden und Gerichte werden also mit dieser Verwechslungsgeschichte noch reichlich zu tun bekommen.

# Goldbunt spielte Lotterie

London, 1. Juli. Der Kaiser Albert Vater hat an der englischen Lotterie einen ganz besonderen Fang gemacht. Unter seiner Beute befand sich ein Goldbunt, der ein Los der irischen Lotterie mitbrachte. Das Los, das mit der Nummer des Königs vertriebt

# Zur hygienischen Körperpflege gehört Dialon-Puder

Stieudose RM - 72 Beutel zum Nachfüllen RM - 49

mar, ist trotz der Seemiaser-Einwirkung gut erhalten und läßt auch die Nummer deutlich erkennen. Der Kaiser Vater hätte nun, wenn es eine Verchätzung in der Welt gäbe, mit dem Los des Königs den Hauptgewinn der irischen Lotterie erringen müssen; aber diese schöne Pointe hat ihm das Geschick verweigert. Das Los stammt aus dem vorigen Jahre und war damals schon eine Rarität.

## Der Kahn

### „Glückseligkeit“

Roman von Hanns Lerch

16. Fortsetzung

„Um 18 Uhr in dem kleinen Kaffeehaus“

Sie wartet Manfreds Antwort nicht ab und hängt ein.

Dann sitzt sie im Kontor, klopft und rechnet. Sie erledigt, als Postig ihr ruuft: „Es wird Zeit für Sie, Fräulein Staat. Sie wollten doch zu Ihrem Anwalt gehen.“

„Ja, ja, danke“, sagt sie kleinlaut, erhebt sich und zieht sich den Arbeitsmantel aus. Dann liegt sie in der Strohbettdecke.

„Küppers wird auch da sein“, muß sie denken und blüht das Armband an. Der Reifen scheint wie Feuer an ihrem Arm zu brennen. Sie verläßt, sich Küppers' Gesicht vorzustellen. Es gelangt ihr nicht, da seine Augen blühen sie schon vorwärts, an doch noch stehen seine Züge wie hinter einem feinsten Nebel.

„Nebe!“, denkt sie und erhebt in wenigen Minuten nach einem die Frage, die nun drei Wochen umspannen. „Hätte ich dich doch nie gesehen, du!“ rennt sie auf und fällt sich immer mehr in die Mägen eines Schicksals verstrickt, daß sie nun Mann mehr abwenden kann. Sie will zu einem anderen, besondern Zusätzlichen nehmen. Sie wird heute Mittendies alles fragen, was in ihr vorgeht, ihr bitten, allem ein Ende zu machen, die Stellung aufgeben und auf den Kahn zurückkehren. Dort, wo wenig der Strom so still und gemächlich zum Meere fließt, dort wird sie Ruhe finden, ja, dort wird sie zu sich selbst kommen...

sehen will. Sie können ohne weiteres Kahn mit Hans mit dem Herrn Küppers' auferhöhten Vermögensstand verlaufen. Das Wesen kann Sie zu zwingen, sich nach dem Wortlaut des Testaments zu entscheiden. Wenn Sie großzügig geworden sind, können Sie Schiffskapitän ohne weiteres bleiben und den Kahn beispielsweise durch Herrn Küppers betreiben. So sagt das Gesetz. Doch es gibt noch einen Willen, den man dabei zu beherzigen hat, den Willen Ihres verstorbenen Herrn Vaters. Wie Sie das annehmen, das ist freilich Dergenssache, Fräulein Staat. Das müssen Sie mit sich selbst ausmachen, ob Sie den letzten Wunsch des Toten erfüllen wollen. Ihr Herr Vater hat es gut gemeint!“

Auch Küppers hebt Eva an.

Der Kaiser Vater hebt den Kopf und wartet auf eine Antwort.

Endlich regt sich Eva. „Ich habe meinen Vater über alles lieb gehabt“, sagt sie unter Tränen. „Ich werde nicht nach dem Gesetz fragen und alles tun, um seinen Willen so zu erfüllen, wie er es bestimmt hat.“

Der Notar nickt. „Sie brauchen sich erst an Ihrem Weibstand zu entscheiden. Auch dabei werden Sie etwa nicht wichtiglich aufpassen. Sie sollen sich in diesen vierundzwanzig Stunden keinesfalls unüberdachtlich entscheiden. Vom 6. Juni ab sind Sie doch großjährig. Bis dahin könnte ich nur die Arrangements über den Todestag Ihres Vaters einfordern. Ich halte Sie jedoch für so selbständig, daß es sich nicht lohnt, Ihnen die Wege zur Durchsicht einzudecken. Herrn Küppers wird das auch lieber sein.“

Küppers nickt. „Ich hätte ohnehin vor, mit Fräulein Staat heute zum erstenmal abzusprechen.“

Der Sanitätsrat hebt den Kopf und blinzelt Eva langsam an. Die erleuchtet.

„Gut“, sagt der Notar mit einer Handbewegung. „Ihnen die Wege, Fräulein Staat. Sie sind ja launenhaft, wie ich weiß, da wird alles in

schönster Ordnung sein! Ihr Vormund bis zum 6. Juni ist nach dem Willen Ihres verstorbenen Vaters der Sanitätsrat Hans.“

Eva nickt und hebt auf. „Dann liegt ihre Hand, feucht, aufgeregt und weich, in der des Anwalts. Auch Küppers und der Sanitätsrat gehen. Unten auf der Straße blüht Eva stehen.“

„Ich habe noch Zeit“, sagt sie langsam. „Vielleicht ist noch monatelang zu beschreiben.“ Sie sitzen dann zu dritt in einer Parkbank. Nur die paar Ziffern am Fenster tragen Deuten. Eva sitzt zusammengekauert da. Sie grübelt unabhässig, ob es nicht das beste sei, jetzt zu lazen: „Ich habe euch beide belogen. Ich denke weder an Strom und Kahn, ich habe einem anderen Mann alles verprochen...“

„Da Küppers, da hat du den Kahn. Keinen Pfennig will ich dafür bezahlt haben. Mir aber laßt meine Ruhe und mein Schicksal.“ Als sie Küppers' Augen auf dem goldenen Armband ruhen sieht, brüht und blüht es durch sie immer mächtiger, das alles zu lazen.

Da räuspert sich Karl Küppers und sagt: „Machen Sie sich um den Kahn keine Sorgen, Fräulein Staat. Ich lasse ihn nicht in Ihre Hand.“

„Der alte...“ Doktor nickt. „Und ich lasse dich nicht im Stich, Madam!“

Ihre Augen werden ihnen wieder feucht und blühen voll. Karl erht den Steuermann, dann Hans an.

„Ich kann nicht... ich weiß nicht...“, flammelt sie.

„Erst ganz ruhig werden“, sagt leise der alte Arzt. „Nicht überhizen, hörst du Eva, nicht.“

„Lebenslang die Abrechnung zum erstenmal“, sagt Küppers.

Hans zieht eigenartig an der Brille. „Küppers zieht keine Briefe ab und legt die Abrechnung hin.“

Eva steht seine Gedanken und klaren Zahlen. Sie fällt einige Gedächtnisse, hört Küppers' lazen: „Das ist der Gewinn“, vernimmt von einer anderen Stimme, die wie Küppers' erklart, zum Ankauf von Privat



# Weltwochenschau im Kurzbericht

## Im Gefängnis gut geführt und doch hinausgeworfen

**Hongkong.** St. Johns Reuters berichtet von einem jungen Chinese, der einen Europäer um Hilfe anbat. Auf die Frage, wofür er denn in Verdrängnis geraten sei, erklärte der Chinese, er sei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt gewesen, aber nachdem er erst vier Monate abgeleistet hätte, sei er jetzt plötzlich aus dem Gefängnis entlassen worden. Mit allen Zeugnissen dieser Verurteilung erhalte er, der Wärter habe ihm befohlen, seine eigenen Kleidungsstücke anzuziehen und sich davon zu machen. Dies betäubete ihn so sehr, daß er nicht wußte, was er tun sollte. — Am Morgen überließ er sich aber auch ein Gefängnis geben, um ein Mauerwerk an der Gefängnismauer zu reparieren, während bis 11 Uhr abends zu Hause zu sein, sonst würde er ausgehändigt.

## Das ist die Liebe der Matrosen

**Paris.** Der U.S.A.-Kreuzer „Cmaoh“ hat nach zweitägigem Aufenthalt im Mittelmeer keine Anker gelichtet und Vize-franche verlassen. In den Mätern wird aus diesem Mangel mitgeteilt, daß sich in dieser Zeit 70 Besatzungsmitglieder mit französischen Mätern verheiratet haben. Auch den anderen sei oder der Möglichkeit nicht leicht, denn sie hätten in den Jahren das Leben an der Riviera beobachtet. Die meisten Mätern, die sich auch noch Hoffnungen gemacht hatten, aber unverheiratet geblieben sind, werden jetzt mit der Möglichkeit getrieben, daß ein anderer U.S.A.-Kreuzer „Trenton“ in Kürze den U.S.A. „Trenton“ im Mittelmeer übernehmen wird. In den Zeugnissen wird überhaupt bemerkt, daß die Seeleute über ihre Heimat einen recht unbeschränkten Eindruck aus französisch-amerikanischen Diplomaten geleitet hätten.

## Der ungeschickte Schatzmann

**London.** Der ungeschickte Schatzmann ist eine originelle Aufnahmehandlung, die dieser Tage in der englischen Hauptstadt praktisch erprobt worden ist. Sachverständige hatten sich über die Lösung der Frage den Kopf zerbrochen, wie es möglich wäre, im Falle einer Verhaftung den Versteck durch einen falschen Hinweis zu lassen. Einmalen Versteckmöglichkeiten an unbesetzten Stellen, waren ihre Signale schwer zu erkennen. Strafte man sie mit dem Blick von Schatzsuchern, so mußte ein falscher Hinweis gegeben werden. Bei einer falschen Aufzeichnung hat man nun zum ersten Male den Versteck durch einen ungeschickten Polizisten regeln lassen. Dieser Schatzmann wird mit unvollständigen Eindrücken angefragt, da bekanntlich nicht sichtbar ist. Sein Hof und sein Helm sind auf einer besonderen Farbe beruhen, die beim Ausschließen von Mikrofilmen den besten Eindruck gibt. Der Schatzsucher steht ihm in der Dunkelheit bläuliche Arme, die ihm den richtigen Weg zeigen. Nach englischen Zeitungsmeldungen heißt dieser Polizist wie eine „schwarze Bogenlinie“ aus.

## „Bereit uns von dem Dampf!“

**Belgrad.** Eine seltsame Abordnung ist dieser Tage beim Innenministerium in Belgrad eingetroffen. Sie bestand aus 12 Bauern aus der bosnischen Berggemeinde Grahovo, das weit von Sarajewo, die an die Verände des

Erzuges stellte, man möge das Dorf doch von dem „Dampf“ befreien, der die Bewohner seit Wochen des Nachts in Angst und Schrecken versetze. Kopfschüttelnd erkundigte man sich bei den sonntäglich gefelderten Bauern, die von ihren Müllern nicht erziehen die höchsten Zeugnisse allerzeit wußten, was es denn mit diesem Dampf für eine Verwandtschaft habe. Man erfuhr, daß vor einiger Zeit zwei Freunde wegen eines jungen Mädchens in Streit geraten waren, wobei der eine den anderen erschlug. Seitdem treibe der Geist des Ermordeten in Gestalt sein Unwesen und lasse die Bewohner nicht mehr zur Ruhe kommen. Der Geist eines Dampfstränge wurde in die Häuser ein, klapperte mit den Türen, fahre in den Kaminen auf und ab, zertrümmere Fensterhebeln und verlege durch sein Treiben besonders die Frauen in lächerliche Situationen. Die Ehepartner ließen diesen Spuk madlos und darum biete man die Regierung, einzugreifen, damit im Dörflchen Gestalt wieder die Ruhe einziehe.

## Die Stammgäste der „Zante“

**Brüssel.** „Die Zante“ ist für den Westteil ein Begriff, der nichts mit Verwandtschaft, wohl aber etwas, gleich mancher wirtschaftlichen Zante, mit Geld zu tun hat. Mit

# Der verhinderte Filmstar

Mary Maguire Mißgeschick - Zwischenfälle verhindern eine Karriere

**London.** 1. Juli. Mit großem Interesse hat man in der angelsächsischen Welt die Entdeckung der entzückenden jungen Filmstillerin Mary Maguire verfolgt, die, nachdem sie zum schönen Mädchen des australischen Kontinents erklärt worden war, nach London verpackt wurde, um hier zu filmen. Mit großen Hoffnungen wurde Mary Maguire, die bereits sieben, ihre ungeschicklichen Begabung und Schönheit hat man bisher vergeblich auf das Debüt der 22-jährigen Australierin gewartet.

Mary Maguire scheint nachträglich vom Glück verfolgt zu sein, denn bis jetzt ist ihr jedesmal bei ihrer Arbeit ein Mißgeschick zugefallen, das nicht nur ihre Erholungen in der Ferienzeit finanziell erschweren, sondern auch den Filmgeschäft aufhalten. Die Kette von kleinen Schicksalen begann, als Mary Maguire ihre erste Hauptrolle in dem Film „Blind Eyes“ „Schwarze Augen“ spielte. Am ersten Tag der Dreharbeiten brach die Schüttern plötzlich im Atelier zusammen. Man brachte sie ins Hospital, wo man eine Artie Wundbehandlung anordnete, die sie schließlich wieder zuhause brachte. Inzwischen wurden die Dreharbeiten unterbrochen. Aber Marys Zustand besserte sich nicht so schnell, wie man glaubte, so daß sie sich zu ihrer Erholung nach Madagaskar begeben mußte. Es blieb nichts anderes übrig, als den Film mit einer anderen Hauptdarstellerin noch einmal zu drehen, da die übrigen Darsteller, die bereits andere Verpflichtungen eingegangen waren, nicht solange warten konnten.

Mary Maguire kehrte zurück und wurde für einen neuen Film „Romanische Wege“ als Hauptdarstellerin vorgeschlagen. Doch die beiden Hauptdarsteller, die bereits Dreharbeiten in einer Liebeszene löste sich das

diesem Namen hat der Volksmund nämlich die große holländische Pfandleiher der belgischen Hauptstadt bedacht, die dieser Tage auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Maßstab der Jubiläumsergeben die höchsten Zeitungserlöse allerzeit. Gefördert von der populären „Zante“, die schon so viele aus einer augenblicklichen Verlegenheit befreit hat. Wohl der eifrige Stammgast des Pfandhauses ist ein Mann, der in drei Jahren über 900 Gesandte verlegt hat. Täglich kann man ihn der Zante zutreiben sehen und täglich bringt er irgendeinen Gegenstand herbei, von dessen Rückkehr er den Tag über lebt. Der älteste Stammgast aber ist zweifellos jener Mann, der über 45 Jahren seinen Wohlstand ausnahmslos nach der Trauung verlor und 80 Mark dafür erhielt. Seitdem hat er getrocknet bis zum heutigen Tage alle Zinsen dafür bezahlt, um das Pfand nicht verlieren zu lassen. Denn zur goldenen Hochzeit will er den Anzug bestimmt wieder heranziehen. Freilich hätte die von ihm bezahlten Zinsen für 20 neue Anzüge reichte. Unter den Gegenständen, die der Zante gegenwärtig beherbergt, befinden sich Napoleonsbüchsen, 49.000 Garnituren Bettwäsche, farbige Gebeise und mehr als 8000 Zylinderhüte.

Seitenstück einer Kuffie und fiel der jungen Hauptdarstellerin auf den Kopf. Mary Maguire erlitt eine Verletzung, die sie zu erheben, so wie mehrere Monate zubringen. Eine Zeitlang mußte man sogar das Schlimmste befürchten, dann aber erholte sie sich doch wieder. Aber es war mehr als ein halbes Jahr vergangen, ehe sie wieder arbeitsfähig wurde. Da man keine andere Hauptdarstellerin fand, ist der Film vom Arbeitsprogramm abgesetzt worden und wird wohl kaum mehr gedreht werden. Die Produktionsgesellschaft dürfte bei dieser Gelegenheit 50.000 Pfund ein.

Vor wenigen Wochen machte Mary Maguire ihren dritten Versuch. Man hatte sie als Hauptdarstellerin für den Film „An Englishman's Home“ verpflichtet. In einer Szene, die in einem Tanzsaal spielt und in der 500 Statisten beschäftigt waren, hatte Mary mit ihrem Partner einen Tanz zu führen. Bei dieser Gelegenheit stolperte sie über eine Falte des Teppichs und kam zu Fall. Sie stürzte so unglücklich, daß sie sich einen Oberschenkelbruch erlitt, auf einer Seite ein Krantzenband gebracht werden mußte. Da Mary Maguire beinahe in jeder Szene des Filmes beschäftigt ist, kann man die Arbeit unmöglich vorsetzen, solange die Darstellerin abweicht ist. Vermutlich wird Mary mehrere Wochen im Gipsverband liegen müssen, und die Verluste, die die Produktionsgesellschaft durch ihren neuerlichen Unfall erleidet, hat es nicht zu übersehen. „Ich weiß nicht, ob ich überhaupt noch einmal filmen werde“, sagte Mary einem Reporter, der sie besuchte. „Es ist, als hätte ein Pfuch auf mir, als müßte ich mich von dem Filmgeschäft zurückziehen. Ich werde nicht mehr in der Welt der Kunst erproben.“

Da mag sie wenigstens eine Frage. „Herr Klippers, die Leute in unserem Ort erzählen von mir ...“

„Was erzählen sie?“ fragt Klippers. „Ich habe nichts gehört. Ich kümmere mich auch nicht darum, was die Leute denken. Ich denke, das ist ein wenig die Augen zusammen, so wie er die Augen hinter dem Steuerad immer zusammensteht, wenn eine plötzliche Gefahr den Kahn anbringen will.“

„Dann werden Ihnen die Leute sicher noch manches erzählen, Herr Klippers?“ sagt sie tonlos. „Glauben Sie es nicht!“

„Ich habe bisher immer nur das geglaubt, was Sie mir erzählen, Fräulein Eva“, sagt Klippers. „Ich werde es auch weiter so halten. Jetzt muß ich gehen.“

„Ich geht nicht, er hat sich häufig und nicht reden Klippers auf der Straße. Klippers geht mit seinen langen, gemessenen Schritten auf die Straßenbahnhaltestelle zu, dann sieht sie ihn von der Plattform noch einmal nieder.“

Der Gedanke hat Herr Bogis so seine Fragen. „Denn Sie nun den Kahn behalten werden?“ „Nein, Fräulein Eva“, beantwortet er, „nicht das ich fähigste will. Auf keinen Fall, um keinen Preis. Aber ich muß mich doch nach einer anderen Kraft umsehen, falls Sie aussteigen wollen.“

Die Frage überredet Eva aufs neue. Daran hat sie noch gar nicht gedacht. Sie ist abermals ratlos. Doch nur ein Augenblick, ein einmal ein Blick in ihr lebendiges Gesicht herauszukommen. Ja, ein einziger Herbschlag hebt jetzt einen Entschluß, bei dem sie an nichts anderes denkt als an die klaren zusammengeklammerten Augen des Steuermanns Karl Klippers.

Sie sieht Herrn Bogis an, der ein wenig aufregt fertig. „Kann ich zusammensteigen?“ „Nein, Vater hat bestimmt, daß ich entweder Kahn und Haus verkaufen oder beides behalten kann. Behalte ich den Kahn, soll ich auf ihm leben. Ich muß den Willen meines

## Frosch verdunkelt acht Städte

**Eibues, 1. Juli.** Die wässrige Verdunkelung von acht Städten im Gebiet des Rheinmündungsflusses in Westfalen wurde kürzlich durch einen Frosch herbeigeführt. Dieser sprang auf eine der bronzenen Stangen auf der Rückseite des Schallbrettes im Elektrizitätswerk und löste durch die gleichzeitige Verbindung einer zweiten Stange einen Funken und einen Kurzschluß aus, der plötzlich die gesamte Stromversorgung des Gebietes unterbrach. Als die Ingenieure der Ursache für den Kurzschluß nach-

## „Zwinge der Liebe“

die neue spannende Artikelserie der MNZ beginnt in unserer Montags-Ausgabe

gingen, fanden sie das Schallbrett schwer beschädigt, der Frosch aber lag gesund und unerwartet weiche Schritte entfernt auf dem Boden. Die Ingenieure fragten ihn und hatten für ihn als Glückbringer in dem Kraftwerk.

## Selbstmord mit Voranmeldung

**New York, 1. Juli.** Großes Aufsehen erregte in New York in Arkansas der Selbstmord des 19-jährigen Groten Barrett, Sohn eines wohlhabenden Zeitungsmagnaten in Oklahoma. In aller Ruhe kündete er in Gegenwart von 40 Gästen auf seinem Landgut plötzlich an, daß er sich jetzt zuerst über diesen letzten Wunsch äußern wollte. Barrett kündete sich in großem Entschluß, daß er die junge Frau gleich darauf eine Wunde von der Wand griff, auf seinen Kopf schickte und abspritzte, ehe von den Gästen überhaupt jemand ausreden konnte. Der Tod trat augenblicklich ein.

## Blick wirft Keiler vom Pferd

**Düsseldorf, 1. Juli.** Bei einem schweren Gewitter, das Flugzeug heimgeführt, hat sich auf dem Kavallerie-Lehrbataillon Gerdmerow ein einseitiger Unfall ereignet. Ein Offizier trat ein Pferd, das von einem Sergeanten geritten wurde, der aber nicht rechtzeitig ausweichen konnte, wurde vom Pferde gestoßen.

## Adam und Eva im öffentlichen Aufzug

**London, 1. Juli.** Shoking! sagten viele Leute in London, als sie erfuhrten, daß Adam und Eva in einem öffentlichen Aufzug mit einem Schallbrett ihres Stranzenaufstiegs erschienen sollten, und unter denen, die sich darüber aufregten, befand sich natürlich vor allen Pariser Willkür. Der Gedanke herr hat alle Crimen aufzuheben, das höchste Stranzenaufstiegs hat zu befehlen, wenn die Veranhalter darauf bestehen, dieses Bild zu zeigen. Die Stranzenhandverwalter hat auch zugeben, daß eine ganze Reihe von Klagen vorliegen, und daß insbesondere die Zister arbeitsamer Summen protestiert haben. Trotzdem hat der Veranhalter erklärt, er werde insgemaint zurücktreten, wenn man ihn seine Pläne nicht unbefristet durchführen lasse.

Vaters acht, auch wenn ich kein Geld dazu bringen kann. Ich will wenigstens eine Zeitlang mit dem Kahn auf dem Rhein sein. Ich arbeite Ihnen gern meine Nachfolgerin ein.“

Bogis hat das nicht erwartet und leucht: „Da haben wir es ...“ Er schüttelt den Kopf. „Und Sie, Fräulein Eva?“ mozt er zu fragen, „was hat er dazu?“

Eva hat auf einmal wieder die klaren ins Graue spielenden Augen, von denen Herr Bogis immer denkt, die Mädchen an der Wasserlinie müßten alle solche Augen haben. „Ich habe keinen Bräutigam, Herr Bogis. Bitte ich einen, so möchte auch den Willen des Vaters in erster Linie achten ... und“, sagt er schwer hinzu, „Gebudd haben!“

Dann legte sie sich an die Schreibmaschine. Als es 17 Uhr geworden ist, atmet sie auf.

Ja, sie kann zufrieden sein. Sie hat in diese Zeit, mit allem aufzukommen, was ihr wiedergekommen. Und jetzt läßt sie sich von der Unterredung mit Manfred keine Spur von Angst mehr. Sie weiß, was sie ihm zu sagen hat.

Als sie in dem kleinen Aufzug nach unten wartet, wird sie wieder unruhig, er ist fürwahrlich auf sie zugeht, ihr die Hand fängt, die sie ihm beinahe entziehen will und sie, kaum daß er neben ihr ist, mit Fragen bedrängt.

Es erzählt von dem Vater, dem alten Sanitätsrat und dem Steuermann Klippers. „Was?“ ruft Manfred. „Du bist kein Leben auf dem Kahn verbunden?“ Unklarheit!

Sie lächelt ein wenig. „Mein Vater war ein Stromflößer. Dem ist sein Kahn alles!“

Da stellt die nun immer nur langsamlich fromamt und fromab fahren, laden, aufweisen, streuen, wenn es fällt ist ... Kein Theater, keine Menschen? Ungeschlossen, Eva!

Fortsetzung folgt

Winte für den Kleinfiedler

Sachgemäße Kleintierzucht

Auch die Kanarienzucht stellt vollkommen im Zeichen der Jungtierzucht. Viel Freude erlebt der Züchter, aber auch bittere Enttäuschungen, wenn er es an ladegemäßer Pflege fehlen läßt.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung von Jungtierverlusten sind schon in deren Herkunft gegeben. Vor allem hält man gesunde Zuchttiere, von denen jährlich nur zwei bis drei Würfe gezogen, je Wurf aber nur vier bis sechs Junge belassen werden.

Kanarienvogel sei ferner darauf, daß Kanarienvogel nicht Käse, aber Leinöl in die Fütterung können. Niemals dürfen sie greller Sonne ausgelegt sein.

Nächste, dringende Arbeiten im Garten

Die besondere Pflege des Bodens

Im Gemüsegarten darf man nicht mit der Nachbepflanzung zögern

Durch die kühle Witterung im Frühjahr kommen die Frühgemüse allgemein verspätet zur Ernte. Die intensive Ausnutzung des Bodens verlangt aber, daß eine W. r. und eine Nachfrucht angebaut wird.



Entsteht, ist aber weit größer als der Nutzen, den man von diesen Nachfrüchten hat. Sobald also die Haupternte der Vorfrucht beendet ist, werden die betr. Beete gänzlich geräumt.

Zweifache Bepflanzung in einem Jahre erfordert aber auch eine doppelte Düngung. Das wurde schon bei der Düngung im Herbst bzw. im Winter für die Grünstoffe und Phosphorsäure insofern berücksichtigt, als man vor ihnen eine

Vorratsdüngung gegeben hat. Es kann deshalb unbedingt geteilt werden, weil diese Stoffe nicht in den Untergrund gemischt werden.

Späteren bis Mitte Juli sind auszufrachten: Pfeffer, Weichhohl und Knoblauch. Vielen folgen Blumenkohl, Grünkohl, Kohlrabi, Endivien, Kohlrüben, Mangold und Kopsalat.

Einer besonderen Pflege bedürfen die Spargeln nach der Ernte. Sammeln sie doch jetzt die Nährstoffe, die für die nächstjährigen Erträge ausföhlgebend sind.

Im übrigen gilt es, im Juli fleißig den Boden zu lockern, um ihn zu durchlüften und die Feuchtigkeit zu erhalten, aber auch Regen nicht aufkommen zu lassen.

Nachdüngung hilft den Obstbäumen

Guter Fruchtanfang wird durch hinreichende Nährstoffversorgung gesichert

In vielen Fällen sind schlechte Erträge der Obstbäume in einer mangelnden oder unzureichenden Nährstoffversorgung zu suchen. Eine Düngung mit Düngemitteln und Stickstoff, der ohnehin oft nur schwer zu beschaffen ist, reicht allein zu einer richtigen Ernährung der Bäume nicht aus.

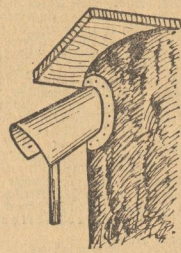
In der Regel erhalten die Obstbäume im Herbst Phosphat und Kali und im Frühjahr eine Stickstoffdüngung. Allgemein rechnet man dabei je Quadratmeter der von der Baumkrone überdeckten Fläche 60-80 Gramm Thomasphosphat, 30-50 Gramm Kaliumazetat und 30-50 Gramm Stickstoffdünger.

nom Zutrom ausreichender Nährstoffmengen abhängig. Da die bei der Herbstdüngung gegebenen Nährstoffe zum Wachstum und zur Ausbildung der Früchte dann schon oft verbraucht sind, stehen zur Auslösung der Fruchtanlage nicht mehr genügend Nährstoffe zur Verfügung.

Darans ergibt sich die Notwendigkeit einer Nachdüngung mit den erforderlichen Nährstoffen im Laufe des Monats Juni, spätestens Anfang Juli, insbesondere mit der für den Fruchtanfang und die Ausbildung der Früchte so überaus wichtigen Phosphorsäure.

Schutz der Nisthöhlen

Immer wieder wird gefordert, daß Regen es mehrheitlich vertreiben, aus Nisthöhlen zu ziehen und sie mit ihren Strohhäuten auszusperren.



Nisthöhlen befestigt sind, mit Netzsträngen, Stachelnadeln oder Dornen in geeigneter Weise umwunden werden. Gut bewahrt hat sich das Anbringen halbkreisförmig gewölbter Netze, die die Nisthöhlen nach oben schließen (s. Abb.).

Der Sonnenschutz für Jung- und Zuchtvögel ist immer wieder als unbedingt notwendiges Mittel empfohlen worden, um ein flottes Wachstum zu sichern, sowie die Lebenskraft und Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Sonnenschutz der Schweine

Der Sonnenschutz für Jung- und Zuchtvögel ist immer wieder als unbedingt notwendiges Mittel empfohlen worden, um ein flottes Wachstum zu sichern, sowie die Lebenskraft und Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.



Es besteht, daß auf etwa einem Meter über den Boden räumlichen Pfählen ruht. Zur Verankerung nagelt man auf die Roste der Pfähle Stangen und legt auf sie quer ebenfalls Stangen. Mit diesen ruht dann das Schiff verflochten. Statt dessen kann man auch Weidenruten verwenden.

Sommerhönig nicht zu früh schleudern

Hönig aus der Waabe und Wabenstrauch muß zeitig geschleudert werden, soll er nicht in den Zellen verharren. Schwärmschwärme darf er den Bienen über Winter belassen bleiben.

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft In Berlin. Die für das Geschäftsjahr 1938 durch die Hauptversammlung auf 6% festgesetzte Dividende gelangt mit RM 24,- je Aktie.

UNION Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin SW11, Saarlandsstr. 48, 50, 52. 66. GESCHÄFTSJAHR 1938 schließt ab mit: ÜBERSCHUSS: RM 589.723,2

Der direkte Draht zwischen Wirtschaft und Bevölkerung im Gau Halle-Merseburg ist mit führender Auflage die große Gauzeitung das erfolgreiche Anzeigenblatt.

Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft in Berlin. Die für das Geschäftsjahr 1938 durch die Hauptversammlung auf 5% festgesetzte Dividende gelangt mit RM 50,- für eine Aktie zu je RM 1000,-







**Familien-Anzeigen**

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Ellyer Honig**  
Tochter des verfl. Rittmeisters a. D. Detten  
Honig und seiner Ehefrau Emma,  
geb. von Doppelbrunnen ist mir geb. bekannt  
**Fritz Kohlmann**  
Halle (S.) - Kröllw. 24. Juni 1939

**Hans Richter**  
**Regina Richter**  
geb. Jauernik  
größen als Vermählte  
Berlin 1. Juli 1939 Halle (Saale)

Wir haben uns verlobt!  
**Anita Krabß**  
**Karl Krostewitz**  
Halle (Saale), den 1. Juli 1939  
Beiffing-Straße 35 Weisenburg-Straße 7a

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied  
am 1. Juli unfer Gefolgschaftsmittglied  
**Franz Engler**  
Stieber ist ein guter Kamerad aus  
unfer Mitte gewillen worden. Wir besterren  
im ihm einen fleißigen Mitarbeiter und  
trefflichen Kameraden, dem wir ein ehrendes  
Andenken bewahren werden.  
Betriebsführer und Gefolgschaft  
der Gottfried Lindner U.G.  
Himmendorf (Saalfeld)

Unfer  
**Karl-Erich**  
ist angekommen.  
In dankbarer Freude  
Klavierlehrer  
**Erich Dießch und Frau**  
**Friedel geb. Sedlau**  
Halle - Saale, Werfberger Straße 8.

Ihre Vermählung geben bekannt  
Herr **Herbert Leszjyl** und Frau  
**Hildegard**, geb. Donner  
Halle (Saale), im Juni 1939  
Lendwichtstraße 23

**Eva Ruge**  
**Kurt Bömel**  
Verlobte  
Hohndorf 14 Halle Gähnerstr. 16

Für liebevolle Anteilnahme  
beim Ableben meines lieben  
Vaters, des Biermannes F.  
Schwand, und Betens, sagen  
allen innigen Dank.  
**M. Madaus**  
**G. Madaus, Pfarrer**

Für die liebevolle Anteilnahme  
beim Ableben meines lieben  
Vaters, des Stabi-Berw.-Mf.  
**Wilhelm Pafsch**  
sagen allen innigen Dank.  
Emma Pafsch geb. Weinhardt,  
Eichen Pafsch.  
Halle, den 30. Juni 1939.  
Hüb.-Gym.-Str. 13.

Nach Gottes unerforschlichem Ratfchuh  
entschied am 28. Juni, den 1. Juli 1939, pflüch-  
lich und bang unerwartet nach kurzen  
schweren Krankentagen meine liebe, besene-  
wige Frau, unsere geliebte Mutter, Schwäger-  
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Paula Kramm, geb. Neubeder**  
im 58. Lebensjahr.  
Halle S., den 1. Juli 1939.  
Hallestr. 23  
In diesem Nach-  
lass **Cito Kramm, Gehilfenmann a. D.**  
**Herbert Kramm, Regierungsoberinspektor, Berlin**  
**Bertold Kramm geb. Willupp**  
Dr. med. Karl Kramm, Leipzig  
Ella Kramm geb. Velt  
Verlobung **Witwuch** den 8. Juli 1939,  
14 1/2 Uhr, von der Kapelle des Städtischen  
Totenfriedhofes. Die Beerdigung wird wie im  
Verlobungsinstitut Adolf Brauer, Halle a. S.,  
Gr. Märkerstraße 25, abzugeben.

Am 30. Juni 1939 verschied plötzlich und  
unerwartet in Jechty (Anhalt), wo er zu  
Wohnen weilte, mein innigstgeliebter Sohn  
und unfer lieber Vater, Schwager und  
Großvater, der Schuhwarenhandeler und  
Schuhmachereifer I. R.  
**Franz Hofmann**  
im 64. Lebensjahr.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Hedwig Hofmann**  
geb. Hottshaupt  
Wohnleben, den 1. Juli 1939.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den  
8. Juli 1939, um 15 Uhr, vom Trauerhause  
hier statt.

Am 30. Juni, abends 8 Uhr, verschied  
nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unfer  
bravenkühner Vater und Großvater, der  
Strohbindereifer a. D.  
**Karl Hahn**  
im 75. Lebensjahr.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Familie Hahn  
Halle, Begeßdorf, 87 Köhnen im Spreewald.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem  
4. Juli, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des  
Gemeindefriedhofes aus statt.  
Hinterbliebenen erbitten. Beerdigungsanhalt  
Hamburg, Breite Straße 19.

Am 28. Juni entschlief nach langem  
schwerem Leiden unfer Arbeits-  
kamerad, der **Herbert Heeren**  
Wir verlieren in ihm einen treuen,  
aufrichtigen Mitarbeiter und werden  
den dem geistigen und fleißigen  
Arbeitskameraden ein ehrendes An-  
denken bewahren.  
Betriebsführer und Gefolgschaft  
d. Maschinenfabrik u. Apparatebauanstalt  
**Hans Bergemann & Co.**

Wöchlich und unerwartet verschied heute  
morgen mein lieber, besene-wigster Mann, mein  
trauerbarer Vater, Schwager und Großvater,  
Schwager und Onkel, der Radermeister I. R.  
**Konrad Broede**  
im 62. Lebensjahr.  
Halle, den 30. Juni 1939.  
Krausenstr. 2.  
In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Marla Broede und Söhn Gerhard**  
Die Beerdigung findet am Montag, dem  
3. Juli 1939, 14 1/2 Uhr, von der Kapelle des  
Körnerfriedhofes aus statt. Beerdigung aus-  
scheidung: Beerdigungsanhalt  
Willy Züge, Halle, Krutenbergstr. 7, erbeten.

Statt Karten  
Für die hiesigen Bewerf-  
berühler Zeilanden sowie für  
die hiesigen Kameraden  
und für die treuherzigen Verwandten  
sagen wir auf tiefem Wege  
unferen innigen Dank.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Otto Krüger u. Geschwister**  
Halle-Kröllw.

Ich habe mich in  
**Halle-Nord**  
Hardenbergstr. 10, Ecke Kronprinzenstr.  
als  
**prakt. Arzt**  
niederzulassen. Bin für sämtliche Kranken-  
kassen zugelassen.  
Sprechzeit 8-10 und 4-6 Uhr,  
außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags.  
Sprechstunden ab Montag, 3. Juli!  
Ruf 21820  
**Dr. med. Benkwitz**

Zurück!  
**Dr. med. Hermann Meyer**  
Facharzt f. Haut- u. Herkranken  
Ferienpraxis 31940  
Leipziger Str. 67 (Ritterhaus)

Wer weiß, ob auch nächstes Jahr! Darum  
Vorräte schaffen! Aber in GLASERN!  
Marke Siemens.  
Sie finden alles, was Sie zum Einkochen  
in GLASERN brauchen, bei  
**Wilh. Hecker**  
Oefen - Herde - Hausrat  
Leipziger Straße 69  
neben Großmüllerdamm Wolltuba

Bei Grippe und Erkältung  
**Inhalationsapparate**  
mit Spiritus- oder elektrischer Heizung  
Wiesbadener Inhalations-  
apparate, Tascheninhalatoren etc.  
**F. Hellwig** Halle  
Gr. Steinstr. 10  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen  
Gegründet 1831, Fernruf 22620  
D. R. G. M. 965 590

**Trolche-Optik**  
Halle  
Gr. Steinstr. 16  
Wer  
gut sieht  
ist besser  
dran

Zurück!  
**Dr. med. Hermann Meyer**  
Facharzt f. Haut- u. Herkranken  
Ferienpraxis 31940  
Leipziger Str. 67 (Ritterhaus)

Zurück!  
**Dr. Weins**  
**Frauenarzt**  
Platz der SA 7

Altes  
**Silber**  
**Gold**  
Vorkriegsgeld, kauft  
**R. VOSS**  
Goldschmelzestr.  
Leipziger Straße 1  
Gen. U. St. 15

Kleine's Fußbandagen  
haben sich auch in den schwersten  
Fällen glänzend bewährt.  
Kleine's Bandagen sind für Platt-,  
Senk-, Kränke-, Sprungg-,  
Froschballen  
Vorführung kostenlos  
Am Montag, dem 3. Juli, ist  
der Erläuterer in meinem Geschäft  
persönlich anwesend.  
**E. Kertzscher**  
Bandagen  
Adolf-Ritter-Ring 3

Dauerwell-Salon Spezial  
nur Geilsstraße 22  
Dauerwellen kompl. nur 4.50  
Hinter unseren 14 Bedienung-  
plätzen stehen neueste Appa-  
rate! Spezialisten bedienen Sie!

Zurück  
**Zahnarzt Dr. Bonhagen**  
Reileck

bewährt-  
dauerhaft  
Entlastungen mit  
**PHOENIX**  
Nähmaschinen  
Reichliche Auswahl  
verschiedener  
Systeme finden  
Sie im  
Fachgeschäft  
**Walter**  
**Stüwe**  
Steinweg 45

**Margarete Löwe**  
Schmeerstraße 22  
**Baby-**  
Ausstattungen  
Wäsche  
Weißwaren

**Wohnzimmer**  
in Rüter, Nubbaum, Eiche, RM. 266.- 580.- 640.-  
**Haake & Söhne**  
Sternstraße 2  
Annahme von Ehescheidungs-  
urteilen

Bei Rheuma, Gicht,  
Arteriosklerose haben sich  
auch in alten Fällen  
Salon-Perlan  
erfolgreich bewährt. Stoffwechsel-  
fördernd und Harnsäure lösend.  
Ausfüllungsschicht C. Koenig.  
P. W. S. d. u. L. Frankfurt/M., Billstr. 12

Uhrenspezialist  
seit 1890  
Sie garantiert  
Ausgabe nach Ihren Wünschen,  
angepasst 75.-, 85.-, 95.-, 99.-,  
Kaufpreis bei eigenem  
Werk 35.-, 45.-, 55.-, 65.-

Leiste  
Reinseidene Krawatten Neuhetten  
Handschuhe vorzüglicher Sitz  
reiche Auswahl  
**J. Roeckl**  
Spezialgeschäft. Große Steinstraße 4

reise stets mit  
**Feldstecher**  
Große Auswahl beson-  
ders preiswerter Modelle  
**Diplom-Optiker Donecker**  
Hackebornstraße 1 (am Ballplatz)

Bilder, Gemälde und Leisten, Ein-  
rahmung, Fensterglas etc. Spiegeln  
**F. Adam, Glasermeister**  
Gr. Klausstraße 9, am Markt. Tel. 22663

**Stadttaschen**  
aus gutem Vollleder,  
sehr preiswert!  
Stadttaschen mit breiten  
Zierfallen, Vollleder, rot  
und beige . . . 11.85  
Stadttaschen mit vielen  
Zierfallen, gutes Voll-  
rindleder . . . 13.-  
Stadttaschen m. Vorleser  
karierter Füller, gutes  
Vollrindleder . . . 13.75  
Stadttasche mit roten Zier-  
fallen, Vollrindleder,  
blau und schwarz . . . 14.-  
Stadttasche, hoch, mod. Form  
mit vielen Falten  
und Zierhähnen . . . 17.85  
Stadttasche, große volle  
Form, bestes Vollrin-  
dleder . . . 19.30  
Alle sind ähnlich wie Bild.

Hygienische  
**Frauenartikel**  
Kosmet. Präparate  
Seifen, Waschlappen  
Frau Forkhardt  
Breitstraße 1  
(Ecke Grödenstr.)

Paßbilder,  
FOTOS,  
Überhaupt alle  
Foto-Sachen  
von  
**Foto-Schulz**  
Der Fotomann für Sie!  
(Paßbilder zum  
Mittnehmen.)  
Gr. Ulrichstraße 51  
Leipziger Straße 12

„Nimm vom Guten stets das Beste,  
drum kauf' bei Schnee die Klefterweste!“  
**Deine Anzeigen der MNZ**

**Stadttaschen**  
aus gutem Vollleder,  
sehr preiswert!  
Stadttaschen mit breiten  
Zierfallen, Vollleder, rot  
und beige . . . 11.85  
Stadttaschen mit vielen  
Zierfallen, gutes Voll-  
rindleder . . . 13.-  
Stadttaschen m. Vorleser  
karierter Füller, gutes  
Vollrindleder . . . 13.75  
Stadttasche mit roten Zier-  
fallen, Vollrindleder,  
blau und schwarz . . . 14.-  
Stadttasche, hoch, mod. Form  
mit vielen Falten  
und Zierhähnen . . . 17.85  
Stadttasche, große volle  
Form, bestes Vollrin-  
dleder . . . 19.30  
Alle sind ähnlich wie Bild.

**RITTER**  
Halle

Montag frisch  
Schweine-Schnitzel 120.  
Schweine-Kamm . . . 96.  
Kottelletten . . . 102.  
Schwein kopf . . . 40.  
Zartes Eisbein . . . 70.  
**A. Knäusel** Butler, Wurst  
Fleischwaren

**Möbel-Hauptmann**  
DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS  
**Halle - Kl. Ulrichstr. 36**



# Klein-Anzeigen



**Private Kleinanzeigen** und Stellenanzeigen (einmalig) werden nach dem Tarifplan berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebungs (über 26 000 Adressen) kostet jedes Wort 8 Pf., jedes fettgedruckte Überschriftswort 20 Pf., in der Gesamt-Ausgabe (über 72 500 Adressen) kostet das Wort 11 Pf., das fettgedruckte Überschriftswort 20 Pf.

**Geschäftliche Kleinanzeigen** werden zum Millimeter-Preis von 14 Pf. (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 22 Millimeter Breite 1.40 RM) in der Ausgabe Halle und Umgebungs und zum Millimeterpreis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.



**Kleinanzeigen - Dienst**  
Ruf 27681 - Fernapparat 16

## Stellen-Angebote

### Männliche

Zum sofortigen od. späteren Antritt suche ich für dauernde, saubere Beschäftigung

### Maschinenarbeiter

an Holzbearbeitungsmaschinen  
**Tischler**  
**Böttcher** für Bierfabrikation  
**Hilfsarbeiter**

**Arbeiterinnen** für leichte Arbeiten  
Wohnungen können nachgewiesen werden.  
Schriftliche oder persönliche Meldungen erbeten!

**F. Moritz Müller**  
Furnier- u. Sägewerke - Holzverarbeitendwerk  
Leipzig - Wiederitzsch

### Dreher und

**Schlosser** stellt ein

**G. L. EBERHARDT**  
Maschinenfabrik Reideburger Straße 16 - 20

Großes Industrieunternehmen, St. Halle (Saale), sucht einen

### Inventar - Buchhalter

der in der Führung von Kartellen bewandert sein muß. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Nennung der Gehaltsansprüche erbeten unter P 26 724 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Wir suchen für unseren Werkstoff zum baldigen Antritt erfahrene

### Pförtner

und mehrere unerfahrene

### Wachmänner

Bewerber, die an gewissenhaftes und pflichtbewusstes Arbeiten gewöhnt sind und das 35. Lebensjahr überschritten haben, wollen Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Körpergröße einreichen an die

**Betriebsführung**  
der Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G.  
Chemische Fabriken Werk Coswig (Anhalt)

### Hosenschneider

für Heimarbeit sofort gesucht.

**G. Asmann, Große Ulrichstraße 57**  
ABTEILUNG UNIFORMFABRIK

Wir suchen zum Eintritt am 1. September d. J. oder später

### fachkundige Verkäufer und Verkäuferinnen

für die Abteilungen

**Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe**  
**Möbel**  
**Lederwaren**

Nur erteilte Bewerber(innen) wollen schriftliche Bewerbungen einreichen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an die Personalleitung der

**Rudolph Karstadt**  
Aktiengesellschaft - Berlin-Hermannplatz

### Wer will in den Dienst der Reichsbahn treten?

Gesucht werden besonders jüngere Arbeiter, die nach 2-3-jähriger Tätigkeit als Bahn-unterhaltungsarbeiter je nach Eignung in Beamtenlaufbahnen, z. B. als Weichensteller, Zugbegleiter oder Fahrleitungsleiter übernommen werden sollen. Bewerber werden angenommen bei:

- Bahnmeister 1 Halle (S.), Berliner Str. 18
- Bahnmeister 2 Halle-Trotha
- Bahnmeister 3 Halle (S.), Am Güterbahnhof 4
- Bahnmeister 4 Halle (S.), Berliner Str. 18
- Bahnmeister 5 Halle (S.), Raffineriestr. 22
- Bahnmeister 7 Halle (S.), Thielenstr. 1 b

Infolge Fuhrpark-Vergrößerung stellen wir zum Kostenabfahren für sofort oder später und in Dauerstellung ein:

### Zwecker-Süßere Auto-Begleiter (auch Frauen)

Außerdem suchen wir **Platzarbeiter**

Angebote von Bewerbern, Wert auf hässliche Arbeit bei guten Arbeitsverhältnissen legen, erbeten

**Halle'sches Kohlen- und Breielfontor**  
Halle, Schmiedestraße 4

### Krankenversicherungs - Fachleute

die bis in jüngster Zeit gute Erfolgsergebnisse liefern können, werden für aussichtsreiche Positionen gesucht. Sondervergütung für Bearbeitung der Landgebiete durch hervorragenden Spezial-Landrat. Ausführliche Bewerbung mit entsprechenden Unterlagen erbeten an die Direktion der

**Kranken- u. Sterbekasse für selbständige Handwerker, Gewerbetreibende u. Landwirte A.-G.**  
Bonn a. Rh., Bonner Talweg 177

### Wer hat Interesse für den Lokomotivfahrdienst?

Die Reichsbahn stellt sofort jüngere **Schlosser und Schmiede** möglichst unter 29 Jahren, ein, die im Besitz eines Heilensprüfungszeugnisses sind. Bei Eignung besteht Aussicht, daß der Bewerber nach einer Vorbereitungszeit von 2 1/2 Jahren Beamter, und zwar Reichslokomotivführer, werden. Außerdem werden laufend

**Nachhandwerker** bis zu 38 Jahren eingestellt, die nach einer Beschäftigungszeit von 1/2 Jahr als Maschinenpuffer usw. Aussicht haben, ausübungsweise im Lokomotivfahrdienst verwendet zu werden. Bewerber wollen sich wegen Einstellung bei dem **Bahnbetriebsamt Halle (S.), Berliner Straße 16**, melden.

### Tischler Polierer Hilfsarbeiter

für sofort od. später

**J. Heinicke & Sohn**  
Leipzig W. 33  
Dresdenerstr. 33

### Kraftwagenführer

zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch, an

**Gottfried Lindner A.G.**  
Personalabteilung, Ammendorf

Mehrere tüchtige jüngere

### Müller

ber sofort in Dauerstellung gesucht.

**Gebr. Schubert**  
Halle, Merseburger Straße 102.

### Kraftwagenführer

und mehrere jüngere Arbeits-

**Eiswerke Passendorf.**

### Stenotypist oder Stenotypistin

zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch, an

**Gottfried Lindner A.G.**  
Personalabteilung, Ammendorf

### Zuverlässiger, erfahrener Chauffeur

für Verlosungen und Fahrten zum baldigen Antritt gesucht. Erfahrene Fahrer, die langjährige Schicklichkeit nachweisen können, werden ausführende Bewerbung einreichen.

**Hoffmann und Tüchelmann**  
Halle (S.), Große Ulrichstraße 35

### Geschirrführer

zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch, an

**Frohne, Reideburg**  
Brennholzdorfer Str. 31.

### Kraftiger, gesunder Arbeiter

für Holzarbeiten u. Radfahren für sofort gesucht. Vorstellung

10-12 Uhr und 17-19 Uhr.  
**„Nordsee“ A.-G.**  
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr.

### Der MNZ Stellennachweis

hat einen guten Namen bei allen, die eine Stellung suchen oder zu vergeben haben. Mannigfaltig wie die Wirtschaft im Gau Halle-Merseburg sind seine Angebote

Die hohe Auflage der MNZ sorgt für stärkste Verbreitung Ihrer Ankündigung in diesem wichtigen mitteldeutschen Industriegebiet

### Unser Tip: Inserieren Sie Sonntags!

Sonntags bringen wir den erweiterten Stellen-Anzeigenfall



Mehrere junge

### Kaufleute und Bürogehilfinnen

für sofort und später gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnis- u. Abschriften, Lebenslauf und Lichtbild erbeten.

**MIGNON - SCHOKOLADENWERKE**  
AKTIENGESELLSCHAFT, HALLE (S.)

Ostern 1940 werden für die Abteilungen

**Buchdruck** Schriftsetzer, Drucker  
**Tiefdruck** Reproduktions-Photograph, Retuscheur, Atzer

**Buchbinderei** Buchbinder

### Lehrlinge

eingestellt. Bewerbungen von Volk- und Mittelschulern mit abgeschlossener Schulbildung u. gut. Zeugnissen sind zu richten an:

**Walter Kersten**  
Großdruckerei  
Halle (Saale), Geiststr. 47.

### Kaufm. Angestellten

mit gut. Schulbildung, für Büro und Lager zum baldigen Antritt gesucht.

**Otto Schütz, Holzhandlung, Schönefeld, Halle (S.), Felsenstr. 33.**

### Kaufm. Lehrling

mit. Mitte, von Großhandelsfirma zum 1. April 1940 gesucht. Gewillenshafte Ausbildung. Angebote an: **Gebr. Lindner, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.**

### 1 Deforateur

welcher auch in späteren Jahren für mein großes „Klempner- und Deforateur-“ Geschäft

### 1 Geschnitt

welcher ebenfalls anständiger im Beruf tätig sein muß. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.

### 1 Lehrling

mit nur guten Schulzeugnissen.

**Theodor Lühr**  
(Halle-Saale), Kleine Märkerstraße 11, Gr. Schlegelstr. 20a



# Klein-Anzeigen



## Stellen-Angebote

### Männliche

Wir suchen zum baldigen Eintritt

**1 Kontorist**  
mit Buchhaltungselementen  
**1 perfekte Stenotypistin**

Bewerbung, Lebenslauf, Zeugnisabschriften mit Lichtbild zu richten an:

**Nürnberg. Lebensversicherung AG.**  
Bezirks-Direktion Halle (Saale),  
Halle (Saale), Landwehrstr. 3.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt einen zuverlässigen und brandstiftungsbewussten

**Lageristen**

mit guten Zeugnissen.

**Fr. Henkel & Haenert**

Altengefehlshof,  
Kolonialwaren-Großhandlung.

Größere Verf.-Gefellschaft sucht zum baldigen Eintritt für den Innendienst gut ausgebildeten

**Angestellten (in)**

Selbständige Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter P. 26860 an die W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

Wir suchen für sofort oder später geeigneten

**Hausdiener und Fahrstuhlführer**  
**Wieland & Co.**

### Kaufmannsgeliche

nicht über 35 Jahre, für leichte kaufmännische Arbeiten, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter P. 26856 an die W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

### 4 Arbeiter

für Dauerbeschäftigung sofort gesucht. Angebote unter P. 26819 an die W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

### Chauffeur

für Damen-Erweiterungen sowie junger, kräftiger

**Beifahrer**

sofort gesucht.

**Conrad & Co.,**

Saale-Str. 1, Am Gürtelbahnhof 1.

### Kraft- oder Beifahrer

f. Rollenleitung (s. ob. Post) gesucht.

**S. Kranich**

Saale (S.), Verkehrsamt Str. 109.

### Großhandl. Lehrling

seit 1. 1. Oktober 1939 oder früher

ein. Bewerbungen unter D. 138 reb. durch Auslagen-Berufung Dant. Hoff, Schweißstraße 1.

### Nähmaschinen-Vertreter

Wir suchen zum Ausbau unserer Organisation im Bezirk Halle, Weidenburg, Naumburg oder Merseburg noch einige erfahrene

**Nähmaschinen-Vertreter**

zu nächsten Bestimmungen.

Autos fahren nat. von Halle aus kostenlos zur Verfügung. 3. St. hervorragende Arbeitsverhältnisse.

**Blaff, Nähmaschinenhaus,**

Halle, Große Ulrichstraße 17

### Geislerführer

gehört. (S. ob. Post)

**Bäder-gehilfen**

sofort oder später ein.

**Wasserschiff-Dampfabrik**

Halle, Saale-Str. 60, Saubergstr. 60.

### Klein-Anzeigen

sind Helfer in allen Lebenslagen

### Fleischer-gehilfen

stündlich und täglich gesucht. Halle und Leipzig im Ganzen.

**Fleischermeister**

Cafar Pauli,

Merseburg,

Gostbarstraße 23

### Zeichner-gehilfen

Zuverlässig. Gute für Halle gesucht.

Nachricht. unter P. 26856 an die W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

### Maler-gehilfen

sofort ein. Halle, Leipzig, Epergau.

### Tüchtigen Arbeiter

sofort ein. Halle, Leipzig, Epergau.

**Wollmer**

Gr. Ulrichstr. 6-10 / Gegründet 1769

Sämtliche Schneidereiartikel

## Stellen-Angebote

### Weibliche

Wir suchen zum 1. September 1939 oder später

**Verkäuferinnen**  
für unsere  
**Damen-Abteilung**  
und für unsere  
**Knaben-Abteilung**

**Kontoristinnen**  
(event. Anfängerinnen)  
für Kontor und Lager.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Angabe des Gehaltsanspruchs erbeten.

**HOLENKAMP**  
Halle/Saale      Große Ulrichstraße 19-20

Wir suchen zum baldigen Eintritt

**Verkäuferinnen**  
für unsere Abteilungen:  
**Damen-Bekleidung**  
**Modewaren-Spitzen**  
**Strickwaren**  
**Trikotagen**

Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

**Theodor Althoff, Leipzig**

**Zlotte Stenotypistinnen**  
für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind unter Angabe der Gehaltsanprüche zu richten an

**Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt**

Verwaltungsbüro,  
Saale-Zaule, Kaiserstraße 7,  
Schleichbad 160.

Wir suchen für unser Kaufhaus je eine

**1. Verkäuferin und Lagererin**  
für Woll- und Seidenstoffe. Angebote erbitet

**SCHMIDT**  
AM NEUMARKT  
Zeltz

### Junge Frau

oder Fräulein für leichte Näharbeit gesucht. Angebote u. Gr. 11, 61/62 an W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.



### geschlafen - gut gelaunt!

So sollen Sie erwachen, mit Frohsinn und mit Lachen. Sorgen Sie nur für ungestörten Schlaf. **OMYDAX-Geschwächter** im Ohr sind Ihnen überall willige und billige Helfer. 4 Paar weiße, formbare, oft zu benutzende Kugeln nur RM 1,80 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften. Hersteller: Apotheker Max Wegner, Potsdam.

Sie sofort oder bald suchen Sie für meinen Haushalt beherren empfehlenswerten

**Hausgehilfin**

Selbständig arbeitende Kraft, welche schon gute Erfahrungen gesammelt hat, fleißig und zuverlässig ist und bereit auf eine gute Zurechtweisung ist. Naturgemäß, Fleißhaft und Hausdiener für schwere Arbeiten sind vorhanden.

**Theodor Lübr**

Steine Wäckerstraße 11,  
Ode Leipziger Straße.

Sie für sofort oder später sichere, fleißig arbeitende

**Stenotypistin**

Vorzuziehen tagl. v. 7-13 Uhr.  
**Gartenbauwirtschaftsverband.**

Halle-Zaule, Kreisstr. 10.

**Stenotypistin**  
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

**Verkehrsverein, Roter Turm.**

1 in Betriebsbuchung u. Karteiführung

**erfahrene Dame**  
zum sof. Eintritt gesucht.

**1 Jung. Expedient**

**Deutsche Zintan-Gesellschaft**  
m. b. H., Merseburg

Großhandlung sucht

**Buchhalterin**  
nicht unter 30 Jahr (ca.) in ausbaufähiger Stellung. Off. m. Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild u. Gehaltsforderung un. 7713 beförd. Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14.

**Mädchen**  
jüngeres, zum baldigen Eintritt als Stütze in Privatfamilie von 200 Morgen gesucht. Schwägerin und Mädchen vorhanden.

**Wittke, Pöschel, Wiedemann, Artz, Leipzig.**

**Mädchen**  
für Handwirtsch. sofort ein. Richard Wöhrer, Weidenburg, Gensstr. 4.

**Ein tüchtiges Hausmädchen**  
und ein Koch-lehrling für sofort gesucht. Gehaltsabschriften erbeten. Wirtin über Gangerhaußen Südburg.

**Suche**  
zum 15. Juli eine ältere **Wirtschafterin** in frauenl. Haushalt, die einer Wirtin in 170 Morgen vorziehen kann.

**Wirtin, Bauer, Pöschel, Leipzig.**

**Mädchen**  
für Hausarbeiten für bald gesucht. Preisverhandlung mit Dr. Voelcker, Halle-Str. 11.

**Hausgehilfin**  
gehört für Beamtenfamilie im Garten. Familienmitglied. Angebote u. P. 26856 an W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

**Mädchen**  
für Handwirtsch. sofort ein. Richard Wöhrer, Weidenburg, Gensstr. 4.

**Ein tüchtiges Hausmädchen**  
und ein Koch-lehrling für sofort gesucht. Gehaltsabschriften erbeten. Wirtin über Gangerhaußen Südburg.

**Suche**  
zum 15. Juli eine ältere **Wirtschafterin** in frauenl. Haushalt, die einer Wirtin in 170 Morgen vorziehen kann.

**Wirtin, Bauer, Pöschel, Leipzig.**

**Mädchen**  
für Hausarbeiten für bald gesucht. Preisverhandlung mit Dr. Voelcker, Halle-Str. 11.

**Hausgehilfin**  
gehört für Beamtenfamilie im Garten. Familienmitglied. Angebote u. P. 26856 an W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

**Mädchen**  
für Handwirtsch. sofort ein. Richard Wöhrer, Weidenburg, Gensstr. 4.

**Ein tüchtiges Hausmädchen**  
und ein Koch-lehrling für sofort gesucht. Gehaltsabschriften erbeten. Wirtin über Gangerhaußen Südburg.

**Suche**  
zum 15. Juli eine ältere **Wirtschafterin** in frauenl. Haushalt, die einer Wirtin in 170 Morgen vorziehen kann.

**Wirtin, Bauer, Pöschel, Leipzig.**

**Mädchen**  
für Hausarbeiten für bald gesucht. Preisverhandlung mit Dr. Voelcker, Halle-Str. 11.

**Hausgehilfin**  
gehört für Beamtenfamilie im Garten. Familienmitglied. Angebote u. P. 26856 an W.F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 57.

**Mädchen**  
für Handwirtsch. sofort ein. Richard Wöhrer, Weidenburg, Gensstr. 4.

**Ein tüchtiges Hausmädchen**  
und ein Koch-lehrling für sofort gesucht. Gehaltsabschriften erbeten. Wirtin über Gangerhaußen Südburg.

**Suche**  
zum 15. Juli eine ältere **Wirtschafterin** in frauenl. Haushalt, die einer Wirtin in 170 Morgen vorziehen kann.

**Wirtin, Bauer, Pöschel, Leipzig.**

Wir suchen

**Änderungs-Schneiderinnen**

für Mäntel, Kostüme  
Kleider. Bei Eignung

Dauerstellung, Vorstellung

täglich 11-13 Uhr im 4. Stock

**Modehaus Herrmann**

Halle a. Saale, Am Markt

Sie für sofort oder 1. August eine erfahrene

**Hausgehilfin**

welche selbständig kochen kann. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Bergwerkdirektor Dr. Müller, Bitterfeld, Kaiserstr. 68, II.

**Jg. zuverl. Kontorist**

mit leichter Aufst., perfekt in Sten. Schreibmaschine, Rechtschreibung usw. für sofort evtl. später gesucht. Handschr. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften an

**Gehr. Rich. & Max Schmidt**

Inhaber Fr. Giese am Tiefbrunnen u. Brunnenbau Hohenturm bei Halle (Saale)

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine erfahrene, zuverlässige

**erste Stenotypistin**

in hervorragenden Bestimmungen. Arbeitszeit bestehend aus geteilt. Lichtbild (s. ob. Post). Angebote an

**P. & F. Nähmaschinenhaus**

Saale (Saale), Gr. Ulrichstr. 17



Wir bieten durch niedrige Preise und gute Qualitäten: wirkliche Billigkeit!

**Dekorationsstoffe**  
120 cm breit, gemustert und einfarbig  
Meter 3.50 2.65 1.95

**Store-Metware**  
in großer Ausmusterung  
Meter 3.50 2.65 2.25

**Künstlergardinen**  
Immer schön, halbar und praktisch, 3teilig  
9.35 7.75 5.95

**Haargarn-Teppiche**  
moderne Muster, ca. 300/200  
58.— 47.50 37.—

**Druckstoffe**  
in offenen Mustern, 120 cm breit  
Meter 3.90 2.90 2.25

**Volle, buntbedruckt**  
entzückende Muster, 110 cm breit  
1.95 1.85 1.65

**Bettumrandungen**  
in allen Farben, 3teilig  
64.20 51.80 39.50

**Velour-Teppiche**  
farbenfrohe Perseztellungen, ca. 300/200  
79.— 69.— 59.—

Sie wissen doch, es kauft sich gut bei

**Methmer**

Vertrieb von Leinwandstoffen, Tisch-, Gardinen-, Teppichen, Gg. Methmer & Co.  
**Halle (Saale), Leipziger Str. 7**  
(gegenüber der Ulrichskirche)





# Rein-Anzeigen



## Stellen-Angebote

### Weibliche

**Stenotypistin**  
- auch gewandte Ankauflerin - für sofort ge-  
sucht. Bezahlung nach ZD. A. Schriftliche Be-  
weisanzeige bis zu 10 Tagen an  
Mittelschule Gemeindeverwaltungs- und  
Spargalsschule e. V., Halle (Saale),  
Rathausstraße 4.

**Kassiererin**  
gesucht, welche auch Kontoarbeiten mit-  
erledigen kann. Bevorzugt Bewerberinnen,  
die im Einzel-Verkauf tätig  
waren.

**Meisner**  
Gardinen - Teppiche  
Leipziger Straße 7.

**Flotte Verkäuferinnen**  
aus der Lebensmittelbranche für  
unseren Fischgeschäft bei hohem  
Gehalt gesucht. Handschriftliche  
Bewerbungen mit Zeugnisabschrift,  
Bild u. Gehaltsangabe, Vorstellung  
10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr.  
„Nordsee“ A.-G.  
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 57.

**Verfehlte Stenotypistin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Be-  
weisanzeigen mit Gehaltsangabe an  
„Nolle“ sehe Werke A.-G.  
Weißengrün.

**Kinder- Schwabacher**  
10 bis 12 Jahre, in August zu 6 Wochen  
in allen Zählungen, gesetzl.  
Ferienzeit, Zeitz, Leipzigerstraße 13.

**Hausmädchen**  
für kleinen Haushalt  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Lehrmädchen**  
für kleine Ge-  
schäftsabteilung  
ge sucht. Gehalt 20,-  
25,-. Frau  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Kaufm. Angefehlter**  
25 Jahre alt,  
Mittelschule ge-  
nügt, verheiratet in  
Zemmergasse,  
Gehaltsangabe mit  
allen feinsten  
Büroarbeiten,  
Halle, Leipziger  
Straße 10, Gr. Ulrichstr. 57.

**Dauerfertigung**  
als Vork., Vork-  
arbeiter, gelübt  
Angebot unter  
Gr. U. 100 43 an  
die W.P.Z., Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalterin**  
berufen in hiesi-  
gen Kontor-  
arbeiten, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Sunges Mädchen**  
15 Jahre, hoch  
gebildet, im  
Hausarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Büroangestellte**  
nicht zu jung,  
keine im Kochen  
erfahren ist, bald  
möglichst ge-  
sucht. Frau M. Schmidt,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Wollhütterinnen**  
werden benannt  
angeworben,  
terme auch an  
Sindenbergstr. 21

**Strißeuse**  
mit über-  
schnittl. Gehalt,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Galun Weing**  
Leipziger Str. 105,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Aufwartung**  
für sofort ge-  
sucht. Ober-  
well-Salon Spezial,  
Gr. Ulrichstr. 22.

**Stellen-  
ge suche**

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Buchhalter**  
37. hoch, fort-  
gebildet, sucht  
Büroarbeit, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

## Mehr als 80 Schlafzimmer

Formschöne Modelle 295.-  
sehen zur Auswahl.  
Reiche Auswahl in:  
Küchen, Speise- und Herren-Zimmer,  
Einzel- und Polster-Möbel.  
Annahme aller Bedarfsdeckungs-Scheine  
**Möbel-Philipp**  
Kleine Ulrichstr. 14 — Große Ulrichstr. 27



**Paul Kloss**  
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 57.

**Bauverein für Kleinwohnungen**  
e. o. m. b. H.  
Halle (S.), Dillenburgerstraße 7a  
Wir vermieten zum 1. September  
nur an Mitglieder: Zwei Zimmer-  
wohnung mit Küche, Bad und Zu-  
behör, Wochmiete 24,50, ein-  
Monatsmiete RM 42,00, Türschl. 2  
Erdg. + Neb. in am. Gestaltung,  
Sprachstud. Montags u. Donnerst.  
von 9 bis 15 Uhr

**W. U. Ademann**  
Willebrandstr. 7 Fernruf 208 12

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
im Neubau  
1. Stock (Erdg.,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Wollolertes**  
Zimmer frei  
im Neubau  
1. Stock (Erdg.,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Schlafstellen**  
für Herrn frei,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Zimmer**  
möbl., für Herrn  
frei, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Mietge suchte**  
Wir suchen laufend leere  
**Zimmer**  
mit Kochgelegenheit  
(bevorzugt 2 zusammen-  
liegende leere Zimmer),  
Stiebel Flugzeugwerke Halle  
Kommandit-Gesellschaft

**Schöne**  
3-4-Zimmer-Wohnung  
mit Bad und Zentralheizung  
in guter Wohnlage (bis 95 Mk.)  
zu Sept. od. später gesucht.  
Ang. u. Ha. 271 an die MNZ,  
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.

**Für**  
Ingenieur  
mögl. Wohn-  
ung in Nähe  
Bad, zu mieten  
ge sucht. Herr  
Geh. 20,-, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Wohnung**  
Zwei, Zimmer  
mit Küche, Bad  
von älterer Frau  
ge sucht. Ange-  
bote unter  
Gr. U. 100 43 an  
die W.P.Z., Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Klein, älteres**  
Landhäuschen  
Halle, Halle, so-  
fort zu pachten ge-  
sucht. Kauf-  
ge suchte. Ange-  
bote unter  
Gr. U. 100 43 an  
die W.P.Z., Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Werkstatt für**  
Mechaniker  
ca. 20 qm, Nähe  
Friedrichstr., Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**FACHMANN**  
in Betriebs, Putz-, Zimmertiefen,  
Kasselerien, stän-  
digen, auch, verb., gel.,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Reisender**  
Killiches und Dittschmann  
20 Jahre alt, verheiratet, sämtliche  
Führerschein, höhere Schulbildung,  
sucht sich zum 1. Juli zu verändern.  
Angebot unter 100 19 an die W.P.Z.,  
Witterfeld, Gohlische Straße 1.

**Deuliche**  
Schrift  
verhindert  
Satzfehler

## Schneidig - mit 50 Fahren!

... habe immer an Müdigkeit und Anspannung gelitten, aber  
seit ich regelmäßig diesen Klempner nehme, bin ich ein  
lecker Keks mit meinen 59 Jahren und mache viele Hochzeiten.  
So schreibt P. Eichenhofer, Großhändler in München am 25. 4. 38 über  
QUICK mit Leiflin für Herz und Nerven

**Baufinanzierungen von Wohn-  
und Geschäftsrundstücken**  
L. und H. Hypotheken bis 80 % der  
Grunderwerb-  
Bauwirtschaftsanforderungen durch  
**Acobau**  
Halle (S.), Platz der SA 2 - Ruf 244 23

**Wohnhaus**  
mit Nebengebäude, Saubergarten  
und ca. 6 Morgen Acker in Hebe-  
scheu-Zinslage, sofort zu ver-  
kaufen. Anfragen erbeten

**Obstgarten**  
1300 qm, an 2 Straßenfronten, ältere  
Bäume, mit feinsten Obstbaum-  
arten, ca. 100 Bäume, Bepflanzung sofort  
verfüglich durch  
**H. O. Peckolt**  
Grundbesitzer, Halle,  
Hindenburgstr. 65, Ruf 360 80.

**Bauland**  
bzw. Gartenland in Gröblich, Nähe  
Leipzig, in Gröblich 2, 700 qm,  
preiswert abzugeben.  
Gr. U. 100 43, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Garten-  
grundstück**  
Hauptecke, mit ob-  
ohne Wohngebäude,  
naturnah, naturnah  
geliegen, Nähe  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Rechnung**  
600 Super Sport  
mit über 1000  
km, sehr billig zu  
verkaufen. Ange-  
bote unter 100 19,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Dreier-  
Goliath**  
200 ccm, zwei-  
sitzig, Goliath,  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Direkt vom**  
Besitzer  
Rauhe feinstes  
Horn, mit über  
1000 km, sehr  
billig zu verkaufen,  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**1-Familienhaus**  
1. Stock, 3 Zim-  
mer, Küche, Bad,  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Zabichule Schwalbe**  
Delitzscher Straße 23 - Ruf 231 04

**Ernst Stoye**  
Halle a. S.,  
Raffineriestraße 43 a  
Inh. Werner Seeleke, J. Ruf 222 60  
Autofedern-Spezial-Werkstatt  
Ständiges Lager neuer Federn

**Theodor Pretzsch**  
Karoerle-  
baumeister  
Sämtl. Karoserie- u. Koffelge-  
Spezial- Unfall-Reparaturen  
Merseburger Straße 100 Fernruf 262 99

**hansatank**  
Marchelo,  
HINDENBURGSTR. 57  
empfehlen  
**Super-Benzin**  
hohe Klopfintensität, starke Durch-  
zugskraft, geringer Verbrauch und  
**2 Pf. billiger**  
als das bisherige Gemisch.

**BETRIEBSTOFFE**

**1000-  
bis 1500 RM.**  
gegen gute Ver-  
einbarung, eventuell  
Gartenrundstück,  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Grund-  
stück**  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Kaufe**  
Wohnhaus  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Zweifamilien-  
haus**  
mit schönem Garten  
in Seimbach,  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.



**600 ccm**  
SPORI  
750 ccm  
TOUREN  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**BMW-  
Rensch**  
Adolf-Hilfer-  
Ring 4

**Laifung**  
ohne Benom-  
nung, zu ver-  
kaufen, Ange-  
bote unter  
100 19, Halle,  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Beiwagen**  
für 500er, 3 Tage  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.

**Laifung**  
1, 2 (Strifflie),  
Halle, Halle, Gr. Ulrichstr. 57.









## Beronika und die Eifersucht

Von Peter Steffan

Der Architekt Franz Wild hatte die Freundschaft zwischen seiner Frau und dem jungen Malbater nicht immer mit reiner Freude betrachtet. Das war schließlich verständlich. Beronika Wild war hübsch und lebenslustig wie es ihren sechsundzwanzigjährigen Jahren zuträfe. Und der junge Malbater handelte nicht nur allgemein in dem Sinne, bei Frauen gern gesehen zu werden, sondern hatte auch mehr Zeit für Beronika als der vielbeschäftigte Architekt.

Aber Franz Wild war ein ruhiger Mann, er gab der Eifersucht, die sich eigentlich melden wollte, nicht nach, und als denn Malbater vor seiner Frau in die Dürnkamp verriet wurde, verzog er ihn ruhig. Eines Abends wurde er jedoch überraschend an ihn erinnert.

Als er an diesem Abend vom Büro nach Hause kam und im Vorraum den Mantel ablegte, lag er in der Ecke neben der Kleiderablage ein rotes Seid Bandier, das unter dem Leuchter vorragte. Er blickte sich und zog es hervor. Es war ein Fahrkleid, wie es die Reifebüros ausgeben. Er schlug es auf, las „Berlin - Salzburg, 2. Klasse“ und einer nischen Eingangsfolie folgend, steckte er das Bandier in die Tasche, als er seine Frau kommen hörte. Denn sofort war ihm wieder eingeschallen, daß Con Malbaters neuer Polster in der Dürnkamp war. War es nicht Salzburg gewesen? Er erinnerte sich nicht mehr genau.

Sein Abendessen war der Architekt schweigend und beobachtet unmerklich, aber genau seine Frau. Beronika war ohne Zweifel nervös. Nach dem Essen begann sie ein wenig planlos und ungelegt in Schubladen zu suchen, hob die Zeitungen, folgend, schreute sie auf und riefte sie schließlich um unter einen Schrank zu sehen. Franz schaute ihr von seinem Stuhl, halb hinter der Abendzeitung verdeckt, zu.

„Suchst du etwas?“ fragte er endlich.

„Ja — es ist aber nichts Wichtiges“, antwortete sie ausweichend.

„Was ist es denn?“ beharrte er.

„Ach —“, sie zögerte und sagte dann schnell, nur eine Bemerkung, weißt du, von meiner Schneiderin. Ich wollte sie morgen besuchen...“ Sie wich seinem Blick aus.

Sie schwindelte nicht also, an helle Franz fühlte und wunderte sich über seine eigene Mißgunst. In dieser Nacht lag er lange wach und dachte nach. Er war jetzt sicher, daß Malbater nach Salzburg vertrieben worden war. Am nächsten Vormittag im Büro wunderte sich seine Sekretärin, daß der Architekt, sonst immer ein Muster an Konzentration, ihr manchmal keine Antwort gab, bis sie ihre Frau zweimal nachhohlet. Er hatte auf ein Fahrkleid, das vor ihm auf dem Schreibtisch lag. Es war ihm jetzt alles ganz klar. Beronika mußte, daß er in Stücke auf eine Wange nach Deutschland fuhr, wo er Besprechungen wegen der Entwurfs für einen Industriebau hatte. Wenn er nicht zufällig das Fahrkleid gefunden hätte, so hätte er vermutlich nie erfahren, was seine Frau während ihrer Abwesenheit nach Salzburg fuhr und sich dort mit Malbater traf.

Manches wie Franz Wild, rüßte, ihrer selbst sicher und nicht übermäßig mit Spionage beobachtet, neigen an und für sich nicht zur Eifersucht. Aber wenn sie diesem Gefühl doch unterliegen, dann ist es sie auch heftiger als andere. Der Architekt war in den nächsten Tagen ein vollkommen veränderter Mensch. Er arbeitete kaum und war finstler, einfüßig und leicht gereizt.

Eines Abends, als er wieder ohne ein Wort beim Abendessen lag, liegte seine Frau: „Du machst mir ein wenig Sorgen in letzter Zeit, Franz. Du bist mir überarbeitet. Ich glaube, es wird höchste Zeit, daß du mal anspannst.“

„So, meinst du?“ war alles, was er erwiderte. In seinem Ton lag eine Art ärmlicher Dohn, der sie verurteilten ließ.

Am nächsten Tag tat Franz etwas, wozu er sich nicht während er es tat. Es waren nur noch zwei Tage bis zu seiner Reise nach Westdeutschland. Er benötigte einen Augenblick, als seine Frau nicht im Zimmer war und öffnete ihre Handtasche, die auf dem Tisch lag. Er brachte nicht lange zu finden, dann hielt er es in der Hand: ein zweites Fahrkleid, Berlin - Salzburg und zurück. „Jetzt war er seiner Eifersucht sicher. Er steckte das Bandier zurück und schloß die Tasche, da er seine Frau kommen hörte.“

Als Beronika ins Zimmer trat, ging er auf sie zu. Zunächst blieb er vor ihr stehen, ohne ein Wort zu sagen.

„Warum siehst du mich so sonderbar an, Franz, ist etwas Besonderes?“ fragte sie.

„Du hast vor ein paar Tagen etwas sehr eifrig gesucht“, sagte er langsam, „eine Schneiderrechnung, lagst du. Ist sie viel leicht?“ Er zog hastig aus der Tasche das Fahrkleid hervor und hielt es ihr hin.



Feuchtröhliche Kahnpartie an der Ostsee

Kunst: Eber-Altshaus

leicht das?“ Er zog hastig aus der Tasche das Fahrkleid hervor und hielt es ihr hin. Sie war erst verblüfft, dann lächelte sie. „Nun hast du es doch herausgefunden. Eigentlich schade.“

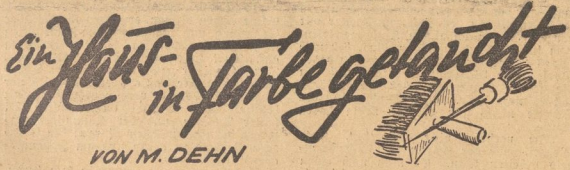
„Du hast doch oft davon gesprochen“, antwortete Beronika, „daß du dich einmal erholen müßtest, ganz ohne Menschen, auch ohne mich, am liebsten in den Bergen. Aber dann hast du es immer wieder verschoben, weil du dich von der Arbeit nicht trennen kannst.“

„Deshalb wollte ich dir zum Geburtstag eine Fahrkarte nach Salzburg schenken. Wenn du die Karte einmal hast, wirst du dich schon entschließen, zu fahren, dachte ich mit. Und du hast die Erholung wirklich sehr nötig, Franz, das habe ich in den letzten Tagen gemerkt.“

Er schaute sie an, unfähig etwas zu sagen. Sie fuhr ihm mit der Hand über die Haare, eine ruhige und gütliche Bewegung und ging dann ruhig zum Tisch

hinüber, wo sie ihre Handtasche nahm und öffnete. „Ich dachte nicht, daß der Fahrkarte wieder gefunden würde“, sagte sie, „ich hatte doch überall nachgesehen. Deshalb habe ich eine neue Karte gekauft, die muß ich jetzt eben zurückgeben.“

Er war mit drei großen Schritten bei ihr. „Nein“, sagte er, „nein, die Fahrkarte behalten wir. Ich versichere dir, daß ich mich mindestens zehnmal so gut erholen werde, wenn du mitkommst, Beronika.“



Meistens sagte Dorette ihren Willen durch, manchmal auch Willkür. Aber immerhin ziemlich selten. — Und überhaupt in Dingen des Geistes — was meist da, so ein Mann... Jetzt fanden beide vor ihrer neuen Erregung, dem kleinen alten Haus am Hafen. Mit seinen runden hohen Fenstern, sah es stumpf und erloschen und ein wenig geheimnisvoll zwischen ein paar Krüppelbäume hervor.

„Das ist noch einmal in 'ull Kaptein Weisal sein Haus ziehen würde, das hätte

den Rundbogenfenstern auf und meinte vorwärts: „Nein, das Sie sich 'ull Kaptein Weisal sein Haus gekauft haben...“

„Ich habe mir doch so was Mühseliges, Mobernes angeleigt...“

Nun legte Dorette sich ins Geheiß: „Nein, gerade nicht!! Des Haus hat jahrelang den Atem des Meeres in sich gezogen, an diesen Mauern ist etwas hangengeblieben von dem Geheimnis und dem Duft der Ferne; man könnte denken, es sei etwas Fremdes und Seltsames eingemauert zwischen diesen Wänden...“

„Dich genug sind sie ja dazu!“ stellte Willkür.

„Und gries genug auch!“ sagte Meister Dengler neckisch. — Doch Willkür zog ihn ins Haus: „Darum wollen wir uns so fest auch diese Tapeten anschauen.“

„Tapeten?“ Dorettes Gesicht wurde lang, „was für welche denn?“ „Na, für meine Stube so ne braune, die ein bisschen grau ist, und für das Schlafzimmer eine grünliche mit 'nem Stroh ins...“

„Natürlich!“ fiel ihm Dorette mit leuchtenden Augen ins Wort, „eine Symphonie in Graubraun.“

Ergeben und machlos ließen Willkür und Meister Dengler ihren Nebelhorn über sich ergehen.

„Wiss in die Diele nehmen Sie ein fröhliches Geld; wie Sonnenlicht muß es leuchten, muß sich vom kräftigen Ton bis zum zartesten Hauch abtönen...“ Dorettes Augen glänzten verärgert: „Nur mein Zimmer möchte ich ein verträumtes sein, das die Dinge weich und zart umhüllt.“

„Was kann ich mir ja schaff vorstellen“, Dorettes Stimme klang sich bedenklich zu, „und überhaupt: das ist nun nicht mehr 'ull Kaptein Weisal sein Haus“, das ist nun innerlich und äußerlich mein Haus...“

„Und mein auch ein bisschen“, warf Willkür begehden ein.

Aber da erschien schon Meister Dengler mit dem mehrbölligen Tapetenmusterbuch unter dem Arm. Auch er sah prüfend zu



Zeichnung: Friedrich

„Ich will das ganze Haus in Farbe tauchen“

ich mir nicht träumen lassen...“ Was haben wir ihn als stunder geärgert...“ sagte Willkür kopfschüttelnd.

„Das kann ich mir ja schaff vorstellen“, Dorettes Stimme klang sich bedenklich zu, „und überhaupt: das ist nun nicht mehr 'ull Kaptein Weisal sein Haus“, das ist nun innerlich und äußerlich mein Haus...“

„Und mein auch ein bisschen“, warf Willkür begehden ein.

Aber da erschien schon Meister Dengler mit dem mehrbölligen Tapetenmusterbuch unter dem Arm. Auch er sah prüfend zu

ler sah fragend zu der Begeisterter auf. Doch die ließ sich nicht abhalten: „Ein heiteres Lichtes Grün im Schlafzimmer wird uns die Wohlfahrt zu einem Felt werden lassen, und für meines Mannes Zimmer ist ein lattes Rotbraun von der Farbe durchsonnten Herbstlaub das Gegebene...“

Wär die Abendröte nehmen Sie dann ein distretes Grau“, schloß Dorette nichtstern und bestimmt. Der Klang ihrer Augen, der schwingende Klang ihrer Stimme war plötzlich wieder auf das normale Maß zurückgegangen.

„Das kann ich mir aber gar nicht schmackhaft denken“, flammerte der alte Malermeister bebend, „aber, kennst du nicht was ich!“ Er brachte Dorettes poetische Ausführungen auf die einfachste Formel und schrieb bedächtig in sein Notizbuch: „Diele gelb, Wohnzimmer blau, Schlafzimmer grün, Herrenzimmer hell, mit Mauern und Türen und Türen hatte er es nicht lehr.“

Und dann zog er mit dem Musterbuch ab, um dahinter die Wechsel mit den Farben fertigzumachen.

In den nächsten Tagen nur vor Meister Dengler in weichen Stille, mit einem neckischen Zettelspapierblättern eifrig bei der Arbeit, die „grünen“ Stände des alten Hauses in allen Farben des Regenbogens erstrahlen zu lassen. Dorettes häßliche Mißgunst und beherrschende Anweisungen quälte er mit mirrißlichen Knurren. Und als er einmal gar etwas von Tapeten fassen „murmelte, daß sie beleidigt auf den Boden. Die wunderwürdige Aussicht vom runden Fensterchen aus brachte ihre Seele wieder ein wenig ins Gleichgewicht. Denn das war erheitert hatte das Geld nicht einen schreienden herausfordernden Ton? War das Sila nicht unklar, beruhigend? War nicht...“

Dorette beugte den Kopf zum runden Bogenfenster hinaus. — „Wer kommt auf den Pfaden vor dem Haus? Ich so, der alte Emil Krawitz ging mit geduldeter Angel vorbei. Mein, er blieb stehen — und ich neugierig in die offenen Fenster. „Na, Emil, heißt der Herr?“ begrüßte ihn ein alter Schulkamerad. „Ach was! — Aber was machst du denn hier?“ „Ich tauche!“ „Was?“ „Ich tauche das Haus in Farben!“

„Na, dein Taucherhelm ist ja gerade nicht lehr kumpelt! Aber was für'n Häßler hast denn ins Hausflur geschickt?“ (Krawitz rief! So Dorette von oben). „Das ist ein fröhliches Geld!“, fröhliches Geld ist gut! Und was ist dir hier überhaupt vor ne Farb?“ „Das ist ein verträumtes Sila!“, verträumtes Sila!“, erbot Emil Krawitz, „Mensch, dabet wird' mich freem!“

„Häh, mich ich!“ lachte der alte Malermeister. — Dorette ballte die Fäuste. „Mller Malermeister!“ stieß sie hinan.

Der Kritiker im weichen Schifferbart stampfte ein paar Schritte weiter. —









## Liebe in der Mongolei

„Die barnherzige Lüge“ in einer wüsten Kneipe

Weit im fernem Osten, wo die Straßen aufhören — liegt der kleine Ort Wei-Sin-Du. Hier ist der Ausgangspunkt vieler Expeditionen, von denen nicht alle zurückkehrten.

Man steht die Front eines zweifelhafteigen Dolchhalters. Ein Schaufenster — angefüllt mit Weinflaschen, Kokosnüssen, Heizöl, Schnapsflaschen und dazwischen die Aufschrift: „Bereuete Gottes Güte und Barmherzigkeit“. Vor dem Hause spielt eine landesübliche Kapelle von Vettelmusikanten, und einige arbeitsame monogolische Jongleure arbeiten dazu.

Und drinnen in dem primitiven Raum, ganz aus Holz, steht hinter dem Barisch eine Frau — mächtig aufgedornert, im Mundwinkel eine Zigare. Es ist die Weißerin von Kopf und Bar. Vera Foster. Um den großen eiferigen Den in der Mitte des Raumes hocken die Männer — Pelzträger, die ihre Helle zum Kauf anbieten. Weib und Weiber beherrschen die Stimmung und das monogolische Klavier hebt einen Song, der Vaden und Weinen weckt, wie es gerade kommt. Vertiert und blöde schon die Mäde der Dinker — beobachtet und lauernd die Mäde der Frau. Sie weiß, um was es hier geht. Sie kennt dies Männer, teils Schurken, teils Tölpel — und sie versteht ihr Geschäft.

Da wird die Tür aufgerissen und Anja, die schön seltsame Anja, geht den Raum. Erste zunächst und dann ein lautes Geschrei und Jöheln. Gegerillte Mäde klammern auf und Eiferhude und Mistränen sind in den Männeraugen zu sehen. Verlörend schon ist diese Frau.

Vera Foster kennt ihre Chancen und sie ist Geschäftsfrau. Schon ist der Vadenfuchs, flüstert sie dem Guban zu, dessen lauernde Mäde und brutale Gemächtheit den Schurken sehen. „Du glaubst wohl, ein paar Weibchen und dein Herr haben uns allein?“ — — Mit einem Augenzwinkern

zu Anja und einer gebieterischen Handbewegung zu dem bedienenden Chinesen hält Vera Foster ihre Mission für erfüllt. Das übrige wird der Weibchen, der Mäde und die schöne Anja entscheiden.

Und dennoch — Vera Foster leant begreifen, daß ihr Negezt nicht immer aufgeht wie ein mathematisches Diegenexempel.



Das sind die beiden gefährlichen Frauen in dem Film „Die barnherzige Lüge“: Elisabeth Flickenschild (links) und Hilde Krahl (rechts) Aufn.: Tobias

Diese Szene sieht der Reporter draußen in Johannisbad bei den Aufnahmen zu dem neuen Guppioni-Tobias-Film „Die barnherzige Lüge“, der unter der Spielleitung von Werner Klingler gedreht wird. Man ist eine Weile konsterniert über die Größe des Müllens und der Charakteristischen Szenen. Die Anja ist Hilde Krahl, und Vera Foster, die Barkeeperin, dort hinten im fernem Osten in Wei-Sin-Du, wird in diesem Film verkörpert von Elisabeth Flickenschild. Sie kommt vom Theater her und bringt all das nötige Mitgeug mit, das ein Menckensbarkeeper, der Schickale erleidet und geliebt, braucht.

H. N.

folgt du — das mußt du mir versprechen — wieder nach Hause kommen!“

Man, Carla Blut braucht es nicht zu bereuen, den Beruf einer Schauspielerin wählt zu haben. Nach anderthalbjährigem Studium wurde sie ins Münchener Stadttheater verpflichtet. Ihre erste Rolle war dort — die Franziska. Drei Jahre blieb sie dort und spielte viel, von der Kasse in „Schule und Liebe“ bis zur „Jungfrau“, die ihr fast jede La, und auch in modernen Lustspielen. Dann kam sie nach Dresden ans Komödienhaus und spielte ernste und lustige Rollen.

Berlin lockte. Sie fuhr hin und suchte Arbeit. Hugo Berner-Kabel bot ihr die Rolle der Ilse in „Stadt im Hinterhaus“ an; sie sagte zu und hat sie dann aber zweihundertmal gespielt.

Der Film gläubte wusch in ihr zunächst einen lächelnden Zw zu sehen, aber dann ist sie auf eine bestimmte Note schneelagt worden, die des leuten, sichführenden inneren Mädchens. So oben wie sie zuletzt in „Dir gehört mein Herz“. Ihre nächste Rolle wird sie unter der Spielleitung von S. S. Berner in dem neuen Tobias-Film „Robert und Vertram“ spielen. Ein zielbewusster junger Mensch hat sich durchgesetzt; sie hat sich allen Aufgaben, die man ihr stellte, stets gern unterzogen, wissend, daß man aus jeder Rolle lernen kann. Und darum freut man sich, wenn sie mit ihrer weisen Begabung heute im Vorrup der Jungen steht.

Dr. Gene Ohlischlaeger.

## Herr Stiehling im Wochenbett

Die Biologische Herkunftsgruppe der Ufa-Kulturabteilung hat mit den Aufnahmen eines Films begonnen, der ganz besondere Gebrühen im Tierreich zeigen wird. Was es sich darum handelt, erkennen wir gleich, wenn wir hören, daß dieser Kulturfilm den Arbeitstitel „Männereinkunft der Tiere“ trägt. Es gibt Pflichten, die männliche Tiere, besonders aber Affen, die unierer Auffassung nach eigentlich dem Weibchen zukommen, übernehmen. Männer lauern die Weibchen, betören die Frau, bewachen die Geblähen und verteidigen eben alle jenen Dinge, um die sich die nachlässige Gattin nicht kümmert. Gegenwärtig ist man in Babelsberg dabei, die Suchtsünderbereiten eines Stiehlings mit der Kamera zu verfolgen. Der hat schon sein Nest gebaut, vorzüglich dafür zum aufzuzüchtigen, und verweist. Stolz umschwimmt er, farbenprächtig nur dochschell geschmückt, den Vau. Den er für seine Kinder, nicht aber für seine Frau bereitet. Hier wird er sie betören und beschließen und selbst vor der Mutter abschließen, von der er sich gleich, nachdem sie die Eier in das Nest gelegt hat, rückwärts schubdet. Denn man wirklich die Frau hellen wollte, ob es bei einem solchen „Männereinkunft“ etwa Frau Stiehling besser hat als höherhebende Gebrähen, so ist sie mit dieser Weibchen doch wohl gemindert beantwortet. Der männliche Geistesmann geht hier auf der ganzen Linie. Der Mann macht eifertiglich darüber, daß keine Nachkommenschaft ihm allein bleibt. Vielleicht ist es ein solcher, triebvoller Geistesmann, daß es selbst auch im Menschenreich bei nod ganz niedrigerstehenden Affenformen eine Art Euerstützung gibt, die man restig als ein „Stiehlung“ der Männer bezeichnen kann.

„Hochzeit mit Hindernissen“ ist der neue Titel des Derrollins „Der Millionenfischer“, der unter der Spielleitung von Franz Zeis nach Motiven des Romans „Der seltsame Nebel“ von Ernst Grau in Babelsberg gedreht wurde.

## Ein Lied kämpft um ein Leben

So steht es im Drehbuch: 88. Bild — In der Kantine. 818. Einstellung: Grace ist völlig erschöpft, aber sie singt unentwegt weiter. 819. Einstellung: Die Soldaten hören anmäßig zu. 820. Einstellung: Brenton blüht gekonnt in Richtung des Fensters. So ist es im Bild: eine Kantine am Lande der Weite. Soldaten die in hartes und rauhes, ein bemegtes und beharnnutes Leben leben, sind der Stimme einer Frau verfallen. Sie sind still und anmäßig wie Kinder, die sie sich hören, ingewohnt. In ihrer Mitte sitzt Brenton, der sich als ein gemes verurteilt — zum Tode bereit ist. Ein Bredocher, sondern ein tapferer, junger Kerl, der ein großartiger Genieur ist, aber ein schlechter Mäntschgemüt und der nicht weiß, was man auf so heißen Boden, den dort Nordafrikas, Soldat und Diplomat in einer Person sein muß, wenn man sich einer irdellen Aufgabe verheißt.

Die Frau liebt diesen Mann, der auf seine letzte Stunde wartet. Und sie singt, um Aufbruch für ihn zu bekommen, denn Pland man lebt, hofft man. Sie singt aus einer umhüllenden und weiden Verzeßung heraus und in ihrem bewegten Mutig malt sich alle Anja, Inja, die all alle Sprechend dieser quadsollen Augenblicke, in die ein gemässiges und doch dachstänfliches Lied, in jedem dieser Männer wird eine naive, kindliche Schönheit wach, ein jeder träumt von dem, was er so langsam, könnte man diese Phantasmagorien leben, so würde man tausend Dinge erleben, die jedes Mannes Herz und Sinn erfüllen. Und die Stimme dieser festhalten Frau reißt sie wieder aus ihren Träumen, und während der Phantasmen rauschend einfollen und eine kleine Mundharmonika dazu laucht, singt die Frau das Marschlied ihres Alltags.

Sie singt und konst, als könnte sie die Zeit aufhalten und dann, während ihre entfesselte Stimme die Melodie und den Chor der Soldaten zu einem taenden Parlofo Reigent, ist es so weit: Jäh stirbt der Ton in ihrem Mund, ein Kommando der Weibchen Chor der Soldaten, es gibt keinen Aufbruch für Brenton mehr, den Geliebten. Zwischen dem Soldaten steht sie ihn geben, noch einmal will sie sich zwischen die Geßorte werfen, aber sie ist zu schwach geworden, sie bricht zusammen mit einem Schrei, den die Dymmacht ertit.

Es ist eine ergreifende und erschütternde Szene und in ihr offenbart sich die große und archaische Verlorenheit. Jach Landers; sie kann seinen noch im Unterrang, so ist sie in der Verzeßung, läßt in ihrem Schmerz, den uns ihr neuer großer Film „Das Lied der Wüste“ ergreifend schildert.

Paul Ostermair, der in dem Ufa-Film „Der Gelbeisbärg“ als Regisseur debütierte, inszeniert in der Produktion seines Vaters Peter Ostermair nach Vorbild des Gangsters gleichnamigen Roman den neuen Ufa-Film „Waldrausch“. Das Drehbuch schreiben Karl Peter Willmann und Peter Ostermair. Die Hauptrollen des Films, dessen Aufnahmen am ersten Teil in der Bergwelt in der Nähe des Großglockners gedreht werden, werden von folgenden Darstellern gespielt: Hanni Klotz, Paul Richter, Peter Herzog, Walter, Gerd Röß, G. A. Schlettens und Erfa Danhoff.

## Carla wird ausgelacht

Sie ist keine „Jungfrau von Orleans“

Eines Tages begab sich eine Abordnung von Schülern des Gymnasiums in Hannover zu Papa Rust; die Schulte hat Jubelium, man will ein Theaterstück aufführen. „Müthers Kiebel“, und die Hauptrolle für eine so rechte spielen, die Carla; ob der Vera einverstanden ist. Wenn es die männliche Meinung der funktionsfähigen Schulleiter ist, daß nur keine Tröcher den künstlerischen Charakter der Rolle wahren könne, so gebe er gern seine Einwilligung, sagte Papa Rust. Und so kam die junge Carla zu ihrer ersten Rolle.

„Mir gefiel“, in erzählt G. r. l. a. Rust, „das Theater spielen so auszuzeichnen, daß ich mir sagte: Das mußst du dir machen, nicht nur zu Spätjubeln. Aber wie das anhalten?“

Ich ging zu einer Hannoverischen Schauspielerin und bat sie, ob ich ihr Gedächtnis vorleihen dürfe. Ich durfte und dankbarster: „Nicht wusch, ihr Verge, ihr geliebten Triften“.

Sie lächelte Tränen. Das liegt Ihnen nicht“, sagte sie. Aber lernen Sie doch mal die Franziska oder das Gredchen. Und dann kommen Sie wieder zu mir!“

Nach vierzehn Tagen war ich wieder da. Ich hatte die Franziska einstudiert; sie sprach die Mima. Dreimal war sie zufrieden. Ich sei begabt, und wenn ich fleißig arbeitete, könnte ich etwas erreichen, meinte sie.

Auf meinen Wunsch nannte sie mir einen Lehrer, Hans Gert, und sagte:

Wenn der Sie nimmt, haben Sie Glück! In großer Aufregung ging ich zu ihm. Ich sprach ihm zwei Sachen vor.

Dann ich anfangen konnte, fragte er, und ob der Vater Weisheit wisse.

Ich hatte also Glück gehabt, und ich war selig. Die Sache mit dem Vater war allerdings sehr meine größte Sorge. Die wollte ich ihm beibringen, daß ich die Mühsüß hätte, Schauspielerin zu werden?

„Nun, ich fachte mir ein Herz und sprudelte eines Tages los: „Ich möchte zum Theater gehen, Vater!“

Und dann karrte ich ihn an, was er sagen würde.

Er sagte erst gar nichts, sondern — lachte! Selbstverständlich kam es ihm komisch vor, daß das es war, was mich so in Aufregung verlegt hatte, vielleicht kam ihm auch meine „Diplomatie“ zum Bewußtsein.

Ich las ihm jedenfalls laugen, und da übermüdete mich die ganze Erregung, die mich diese Größung leit langsam gekostet hatte, und ich weinte los.

Als ich mich beruhigt hatte, sagte mir der Vater etwas Wundervolles was sich wohl mensche Todter in solcher Lage wünschigen würde.

Wenn du dir das so sehr wünscht, helfe ich dir immer! sagte er. Aber wenn es dir eines Tages scheint, daß Theater kann doch nicht das Richtige für dich sein, dann



Links: Zwei Filmhilbänge Italiens, Elisa Cegani und Antonio Centa, die Partner des neuen lustigen Difu-Films „Komete von Parma“. — Rechts: Kristina Soederbaum, ein biischen verträumt, aus der „Reise nach Tilsit“ Aufn.: Difu, Zeiss





# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
— Wochensatz 250. Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
einigungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Wehrkreise für unterlang und  
unfruchtbar eingehende Beiträge keine Gewähr. — Geschäfts-  
leitung: Halle (Saale), Schützenburg 13. Fernr. 276 31.  
Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 179

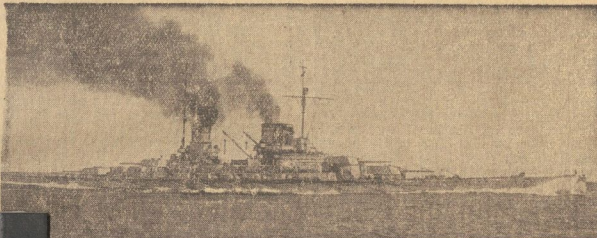
Bezugspreis monatlich 2.— RM. auswärts 30 Mfg.  
Postgebühr. — Postbezug 210 RM. (einschl. 40,88 Mfg.  
Verlagsgebühr) zusätzlich 42 Mfg. Postgebühr. — 10  
Böle monatlich 20 RM. Bei Einzelbestellungen bei  
Einzugsung umlage höherer Gewalt. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens  
am 28. des ablaufenden Monats Absichtung schriftlich erfolgt ist.

Sonntag, den 2. Juli 1939

# Schwerer Kreuzer „Lützow“ vom Stapel gelaufen

## Festtag der Hansestadt Bremen - Ein günstiges Vorzeichen: „Unter Donner und Blitz wird das neue Kriegsschiff seinem Element übergeben“ - Weihe der neuen Weserbrücke

Bremen, 1. Juli. In Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, lief am Sonnabend auf der Werft A.G. Weser (Deichimag) in Bremen der schwere Kreuzer „Lützow“ glücklich vom Stapel. Die Stapellaufrede hielt Admiral v. B. Frenkel, den Taufakt vollzog die Witwe des Kommandanten des Schlachtkreuzers „König“. Vor dem Stapellaut weichte Großadmiral Raeder die neue Weserbrücke, den letzten Weserübergang vor der Wesermündung, die den Namen Adolf-Hitler-Brücke erhält.



Der schwere Schlachtkreuzer „Lützow“ wurde in der Skagerrakschlacht am 31. Mai 1916 so getroffen, daß er, völlig manövrierunfähig, von der eigenen Besatzung versenkt werden mußte. Nach ihm wurde der neue schwere Kreuzer benannt.

### Faten zeigen!

Von Dr. W. Esser

Es geht ein gefährlicher Funkenflug über die Strohdächer der Weltpolitik. Und wenn die Auslandspresse fortgesetzt vom Krieg spricht, der gegen Deutschland und Italien geführt werden müsse, dann ist bei ihr der Wunsch der Vater des Gedankens. Gerade als ob sich die demokratischen Regierungen darüber ärgern, daß ihr Kriegsgelöbte Deutschland einfallt läßt und bei uns lebhaft aus Kenntnis genommen wird als Zeichen einer demokratischen Herrschaft. Überdies haben sich die Minister Englands und Frankreichs, von den dardaniellen Ausstüben in Polen gar nicht zu sprechen, in Wien und entstellenden Verhandlungen über Deutschland. Diese Reden sind aber nur Beweise des schärfsten Gemüts, daß die demokratischen Regierungen vor ihren Wählern stehen. Denn der Mann auf der Straße empfindet natürlich ganz klar, wofür die Entfesselungspolitik eines Tages führen muß, nachdem schließlich die ganze Welt erkannt hat, daß man Deutschland nicht wie 1914 noch einmal hinterlistig überfallen kann. Aber was die demokratischen Staatsmänner zu ihrer Entschuldigungsmaße, findet weder im eigenen Lande Glauben, noch kann es Deutschland über die wahren Absichten der Demokratie täuschen.

Auf dem Werftgelände der Deichimag



es erinnern. Mit Sendlich und sind zugleich die Namen zweier der alten Marine wieder aufgelegt, deren Besatzungen die Faten dieser alle Seiten unvergänglich in das Gedächtnis eingezeichnet haben. Diese bedeuten für die Besatzungen der

neuen Schiffe eine heilige Verpflichtung, allezeit eingedenk zu sein der heldenmütigen Kämpfe und des opferbereiten Einsatzes, der diese Schlachtkreuzer in dem großen Ringen um Deutschlands Stellung in der Welt auszeichnet hat. (Fortsetzung auf Seite 2)

# Schwarzmalerei an der Seine

## erklärt: Die Lage ist sehr ernst - Paris will Oel ins Feuer gießen

Paris, 1. Juli. Der französische Ministerrat am Sonnabend unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zusammen. In ausführlicher Verhandlung über die allgemeine Lage unter der Ministerpräsident Daladier hat der Ministerpräsident wieder eine Überordnung vorgelegt, und der Minister hat ein vollständiges Exposé der gegenwärtigen Lage erlassen und auf der schwebenden Verhandlungen. Ferner hat er dem Ministerrat vorgelegt, über die gegenwärtigen Verhandlungen.

nisse und über die in Paris und London mit der polnischen Regierung geführten Verhandlungen befragt.

Die Beschlüsse des französischen Ministerrats werden in Rom als weiterer Beweis für die planmäßige Verschärfung der internationalen Spannung angesehen. Die „Tribuna“ bemerkt zu dem Kommuniqué: „Die Beschlüsse des Ministerrats sind namentlich die ganze Art und Weise, in der sie bekanntgegeben werden, bezeugen, daß die französische Regierung nicht im geringsten die Absicht hat, irgend einen Schritt zu unternehmen, der die von der französischen und englischen Presse geschaffene Panikstimmung beschwichtigen könnte. Am Gegenteil, Paris will offenbar Del ins Feuer gießen.“



Stafl.: Hoffmann, Jander-Multiplex-G. Im Hamburger Hafen traf das Segelschiff „Jadran“ der königlich-jugoslawischen Marine zu einem Besuch ein



Die feierliche Ueberführung der sterblichen Hülle des verstorbenen Kommandierenden Generals des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, von seiner Privatwohnung zum Gebäude des Generalkommandos X erfolgte unter der Teilnahme sämtlicher Wehrmachtangehöriger. Im Generalkommando wurde der Sarg feierlich aufgebahrt

# Londoner Polizei in erhöhter Alarmbereitschaft

London, 1. Juli. (Eig. Meld.) Die Londoner Polizei befand sich in der Nacht zum Sonnabend in erhöhter Alarmbereitschaft, da befürchtet wurde, daß Anhänger der freien Republikanischen Armee wegen der Verurteilung von fünf Mitgliedern als Verleumdungsmahnde Bombenanschläge durchführen würden.

Insgesamt waren 10.000 Polizisten und Geheimpolizisten zum Patrouillendienst eingesetzt. Ganze Abteilungen wurden mit Antioschüssen in die ihnen zugeteilten Bezirke verbracht und alle Elektrischen und Wasserwerke, Brücken und öffentliche Gebäude wurden besonders scharf überwacht. Alle Passanten wurden genau beobachtet, und Verlonen, die sich längere Zeit an einer Stelle aufhielten, mußten sich ausweisen und wurden vernommen. In Scotland Yard wurden zahlreiche Fronte für Explosivstoffe zum Einsatz bereitgehalten.